

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Verlag v. Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 10/17. Fernruf-Nr. 274-21. 65. Jahrgang Halle (Saale) Donnerstag, den 30. Oktober 1930 Nummer 255

Der Auswärtige Ausschuss fordert allgemeine Abrüstung!

Sozialisten und Kommunisten stimmen dagegen. — Die Reparationsanträge sämtlich abgelehnt.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages hielt gestern eine vertrauliche Sitzung über die Reparationsfrage und die dazu gestellten Anträge.

Nach eingehender Aussprache, an der sich alle Parteien beteiligten, wurde folgender Antrag des Abg. Dorsch (DVP.) mit einem Zusatzantrag des Abg. Graf Behring (konservativ) mit den Stimmen der Volkspartei, der Nationalsozialisten, der Christlich-Sozialen, des Zentrums, der Bayerischen Volkspartei, der Christlich-Sozialen und des Landvolks gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten, bei Abstimmung der Deutschen Nationalversammlung angenommen. Der Antrag der DVP. lautet:

Der Auswärtige Ausschuss hat auf Grund des Berichtes des Reichsministers des Auswärtigen von dem gegenwärtigen Stande der Frage der allgemeinen Abrüstung, insbesondere von dem Ergebnis der Verhandlungen der diesjährigen Bundesversammlung des Völkerbundes über diese Frage, mit größter Enttäufung Kenntnis genommen. Er muß danach feststellen, daß die Bemühungen um die allgemeine Abrüstung bisher keinerlei praktische Erfolge erzielt haben. Die Staaten, die mit der Erfüllung ihrer rechtlichen und moralischen Verpflichtung zur Abrüstung seit Jahren im Rückstand sind, haben bei den letzten Genfer Beratungen nicht einmal zu einem Beschlusse veranlaßt werden können, der die schnelle Einberufung der ersten allgemeinen Abrüstungskonferenz sicherstellt haben würde.

Deutschland steht somit vor der Tatsache, daß es die ihm auferlegte Verpflichtung zu rechtlicher Entschlossenheit bis zum letzten Punkt fortzuführen muß, daß ihm aber die vertraglich zugesicherte, langjährige Gegenleistung immer noch in ihrem ganzen Umfang rechtswidrig verweigert wird. Darüber hinaus erfolgt in manchen Ländern sogar noch eine Verstärkung der Rüstungen. Der Auswärtige Ausschuss ist der Ansicht, daß dieser Zustand in keinem Widerspruch zu dem Grundsatze der Gleichberechtigung steht, daß er eine ernste Bedrohung der Sicherheit Deutschlands und damit des Weltfriedens bedeutet, und daß er aus diesen Gründen völlig unzulässig ist.

Der Auswärtige Ausschuss erwartet von der Reichsregierung, daß sie mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln auf die schließliche Nulldarstellung der gefährlichen Lage hinwirkt, und daß sie mit äußerstem Nachdruck darauf besteht, eine Abrüstung bei anderen Staaten zu fordern, die nach Umfang und Art der Abrüstung Deutschlands und dem Grundsatze paritätischer Sicherheit entspricht und daß sie Klarheit darüber herbeiführt, ob die auswärtigen Mächte gewillt sind, diese Forderung entsprechend dem im Verfallenen Vertrag festgesetzten Verpflichtungen zu erfüllen.

Alle Anträge zum Reparationsproblem wurden mit weitestgehender Mehrheit abgelehnt.

5,9 Millionen Arbeitslose in Amerika.

Der Notendammer „Gourant“ meldet aus New York: Der erste amtliche Febrerbericht über die amerikanische Arbeitslosigkeit liegt vor. Das Wirtschaftsdepartement hat dem Senat eine Schätzung der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten vorgelegt, die am 15. Oktober mit 5,9 Millionen Erwerbslosen abschließt und auf einen weiteren Rückgang bei Januar nächsten Jahres hinweist.

Dictator Severing.

Der neuernannte preussische Innenminister erklärte in einem Interview mit einem politischen (!) Blatt, schon jetzt müsse man gegen die Welle des nationalen Chauvinismus in Deutschland mit allen, sogar außerparlamentarischen Mitteln, u. a. mit der Reichswehr, einschreiten.

Die Verhältnisse könnten die Sozialdemokratie zu einer Politik zwingen, die unter normalen Zeiten nicht möglich sein würde. Die Möglichkeit eines offenen Aufstandes in Deutschland sei nicht ausgeschlossen, doch werde die Sozialdemokratie alles nur Mögliche tun, um einer revolutionären Bewegung die Grundlagern zu nehmen.

Severing zieht die Kardare an.

Er hat gegen den „Verband der Schutzpolizeibeamten Preussens“.

Der Amtliche Preussische Pressedienst gibt folgenden Erlaß des preussischen Ministers des Innern über die Betätigung der Polizeibeamten für den „Verband der Schutzpolizeibeamten Preussens“ bekannt:

Die Zeitschrift des „Verbandes der Schutz-

Grzeffnik wird Berliner Polizeipräsident.

Wie aus Berlin verlautet, hat sich an der Spitze des preussischen Kabinetts, dem früheren Innenminister Grzeffnik zum Polizeipräsidenten von Berlin zu ernennen, noch nichts geändert. In der nächsten Sitzung des preussischen Kabinetts wird der Vorschlag des Innenministers Severing vorliegen, Grzeffnik für diesen Posten zu ernennen.

Stahlbarricaden in einer Stadtverordnetenversammlung.

Zu einem erregten Zwischenfall kam es in der Stadtverordnetenversammlung in Oberhausen zwischen kommunistischen Stadtverordneten und der Polizei. Als einem kommunistischen Stadtverordneten wegen einer Rede vom Oberbürgermeister das Wort entzogen wurde und er trotzdem verfuhr, weiterzusprechen, wies ihn der Oberbürgermeister aus dem Saal. Als er auch dieser Aufforderung nicht nachgab, mußte die Polizei ihn aus dem Saal führen. Die Reaktionsfolgen des Ausschusses über die Einführung der erhöhten Biersteuer, der Gemeindegrenzüberschreitung und der Bürgersteuer sowie über die Erhöhung der Tarife der städtischen Werte zu einer wütenden Schlägerei.

Schlägerei zwischen Königsberger Stadtverordneten.

Am Mittwoch kam es in der Königsberger Stadtverordnetenversammlung bei den Beratungen über die Einführung der erhöhten Biersteuer, der Gemeindegrenzüberschreitung und der Bürgersteuer sowie über die Erhöhung der Tarife der städtischen Werte zu einer wütenden Schlägerei.

Am den Mittelstandsanal.

Bei der Beratung einer Anfrage im Preussischen Staatsrat wegen der angeforderten Beschleunigung der Bauarbeiten am Mittelstandsanal ließ gestern die Staatsregierung erklären, daß Preußen, nachdem es bis 1929 Beiträge zum Kanalbau in Höhe von rund 97 Mill. RM. geleistet habe, von dem am Ende des Jahres nächsten Jahres den Kanalbau gemacht habe.

Da werden Weiber zu Hyänen.

Die Kommunistenhege im Wurmrevier. Auch Frauen sind gemeindet: Der wilde Streik im Wurmrevier ist weiterhin im Köpfe begriffen. Auch die Hegebeiden des kommunistischen Reichstagsabgeordneten Schulze hatten keinen Erfolg. Nur auf

Preßeffimmern zur Ablehnung der Reparationsanträge.

Die rechtsprechende „Berliner Weltzeitung“ bedauert, daß es in der Reparationsfrage zu keinem Beschlusse gekommen ist, und sagt, man hätte durch einen der Anträge gemäßigterer Tendenz den deutschen Außenminister eine wirksame Grundlegung des Selbstbehauptungswillens zur weiteren diplomatischen Verwertung in die Hand geben sollen.

Der deutschnationalen „Tag“ schreibt, es habe sich gezeigt, daß die Parteien nicht Mut anbrachten, das Reparationsproblem von neuem in Angriff zu nehmen.

Die volksparteiliche „D. N. Z.“ schreibt: Wenn auch eine Bindung der Außenpolitik des Reiches bestimmte Maßregeln zu einem bestimmten Zeitpunkt durchzuführen, ungewissmäßig gemacht wäre, so hätte sich dieses Binden nicht ohne eine geeignete Grundlegung umsetzen lassen. Daß ein solcher Versuch nicht unternommen worden sei, müsse bedauert werden. Denn das heutige Ergebnis biete natürlich ein falsches Bild und verleihe womöglich des Anstand zu durcheinander irigen Rückschlüssen.

Der sozialistische „Vorwärts“ stellt fest, daß der Schluß für die politische Bewertung der Ablehnung aller Anträge zur Reparationsfrage darin liege, daß sie mit weitestgehenden Freischießen abgelehnt worden seien. Nicht aber wäre fälschlich als der Schluß, daß dieses negative Ergebnis ein Ausdruck der Zurückhaltung des deutschen Volkes mit den Youngplanungen sei.

Die französischfreundliche linksdemokratische „Röfische Zeitung“ meint, es werde allgemein begrüßt werden, daß der Regierung auf dem delikaten Gebiete der Youngfrage freie Hand sowohl in der Wahl des Vorgehens als auch in der psychologischen richtigen Zeitpunkt gewährt worden sei.

Wir haben im geistigen Weltartikel auf die überragende Bedeutung der Abrüstungsforderung hingewiesen und können den Beschluß des Auswärtigen Ausschusses nur begrüßen. Wir müssen aber die gefragte Aufforderung, mit aller Energie für Durchführung der Abrüstungsforderung zu kämpfen, voll aufrechtserhalten, denn Beschlässe des Ausschusses sind noch nicht die Zeit, die allein vorwärtsheben kann. Sie sind nur Vorbereitung zur Tat und kaum das, denn erst muß der Reichstag entscheiden.

Daß die Sozialdemokraten gegen den Antrag stimmten, bestätigen unsere geistigen Ausführungen. Ueber die Haltung der Kommunisten halten wir uns nicht auf, sie machen ja immer alles umgekehrt, als die „bürgerliche“ Vernunft es gebietet. Solita unverkündet und tief bedauerlich erfolgt die Beschlüsse nationaler, zumal die äußerste Rechte, die Nationalsozialisten, in richtiger Erkenntnis über alle Parteifragen hinausgehenden Frageweise der Abrüstungsforderung sich der bürgerlichen Mitte anschließen hatten.

Daß in der Reparationsfrage alle Revisionen und Stellungsaufstellungen nicht angenommen wurden, ist auf die Ausführungen des demokratischen Reichstagsministers und des ... lagen vor; ziemlich vorläufigen Reichsaussenministers Dr. Curtius zurückzuführen. Aber ein dringendes Fehlen von Mangel an Mut ist es trotzdem und eine höhere Belastung unserer Außenpolitik auf dem unvermeidlichen Wege zur Reparationsverfession.

Um so notwendiger ist, daß die Forderung nach allgemeiner Abrüstung mit aller Energie weitergetragen wird bis zu dem entfallenen offiziellen Vorstoß der Reichsregierung. Denn diese Forderung ist (wie wir gestern ausführlich) „der Weg zur internationalen Abrüstung“.



Befeitigung des Alkoholverbots in U. S. A.?

Aus New York wird gemeldet, daß innerhalb der nächsten Tage ein Stellungswechsel der Regierung Hoover bezüglich der Prohibition bevorstehe. Die Führer der Prohibitionisten Partei lassen überzeugt sein, daß sie eine energische Niederlage vor den nächsten Kongresswahlen gewärtigen müssen, wenn sie nicht der tatsächlich vorhandenen Stimmung für die Abänderung des Prohibitionsgesetzes entgegenkommen und die Führung in dieser Frage, die bisher die Demokraten innehatten, übernehmen.

Außerdem sollen wirtschaftliche Überlegungen, wie die Unterbringung zahlreicher Arbeitsloser und die Erhöhung des Steuereinkommens durch eine hohe Biersteuer zu dem Stellungswechsel veranlassen haben.

Deutscher Protest in Polen.

Der deutsche Gesandte in Warschau ist vom Warschauer Konsulrat konfrontiert worden, bei der polnischen Regierung wiederum Protest gegen die verknäppelnde Haltung einzu legen, die die polnische Presse in den letzten Wochen gegen Deutschland eingenommen hat. Unmittelbare Veranlassung zu dem Schritt des deutschen Gesandten in Warschau gab eine Nummer des „Kurier Gosienny“, in der Tsakala verwendet waren, die offenbar durch falsche Zitate polnischer Anarchisten dem Blatt bekannt geworden waren und die von dem Blatt gleichfalls zum Anlaß genommen wurden, um gegen Deutschland anzufallen zu werden.

Immer wieder Ausfälle.

Am Dienstagabend kam es in Nikolai (Sibirien) zu erneuten Ausschreitungen der polnischen Anarchisten. Eine Gruppe Aufständischer zog durch die Straßen der Stadt und löste Mord, hauptsächlich bei den deutschen Bürgern und Gattinnen die Verheerungen ein. Der Schaden ist recht erheblich. Da die Polizei scheinbar dem Verbrechen der Aufständischen nicht mehr gewachsen ist, haben einige deutsche und polnische Stadträte den Bürgerwehler um die Genehmigung zur Bildung einer Bürgerwehr. Der Antrag wurde abgelehnt.

Gisener der Ukrainer an den Pappi.

Die in Rom wohnhaftesten katholischen und orthodoxen Ukrainer haben an den Pappi die Bitte gerichtet, seine apostolische Autorität in die Wege zu werfen, damit die ungesetzlichen Verordnungen der griechisch-katholischen ukrainischen Bevölkerung in Galizien aufhören. Nicht nur die Zivilbevölkerung aller Klassen, so heißt es, der Bischof, sondern auch sehr viele ukrainische Geistliche erleiden unerbittliche Marter. Die Bevölkerung wird nicht nur aller durch internationale Verträge garantierten Rechte, sondern auch der elementarsten menschlichen Rechte beraubt. Die kulturellen und wirtschaftlichen Einrichtungen der Ukraine werden in brutaler Weise zerstört.

In Italien braucht man jetzt ein lateinisches Wörterbuch.

Seit Eröffnung der Nationalversammlung in dem Sprachbesitz der Vertreter der italienischen Nation. Unverkümbt wird es verfolgt, und in Italien ist jeder ein Vorgesetzter angesehen: 25 Vire für jeden Buchstaben. Jedermann ist verpflichtet, die Buchstabe dem Finanzminister im Wege zu schreiben, wobei dem, der sie in Anspruch nehmen will, zuerst wurde das Fremdwort überhaupt verboten, einfach verboten, selbst das brave, internationale geordnete „Hotel“ mußte binnen 24 Stunden aus dem Land weggewirft, fortgemacht oder umgewandelt überführt werden. Dann fand das „Gran Albergo“ statt Grand Hotel oder Albergo Excelsior — ha, das war ja auch nichts Einheimisches! Was tun?

Glaubens, als alleinigen Verteidiger der unterdrückten ukrainischen Bevölkerung Deutschlands hinfällt. Eine Intervention Exzerz Cellisteit würde den polnischen Grenzbeamten und den bolschewistischen Sibirien ein Ende bereiten."

Sowjetpropaganda im rumänischen Heer.

Die Moskauer Zeitungen bringen Berichte aus Bukarest, daß die bolschewistische Propaganda im rumänischen Heer sich immer weiter ausbreitet. Es sollen sich bolschewistische eingeschleifte Mitglieder an einer Kampftuppe zusammengeschlossen haben, die während der Abzugsmanöver durch Abwurf von Flugzetteln und Organisation von kommunisierunfählichen Ausgehungen große Propaganda treiben wollen. Doch der Belastung der Bukarester Presse zufolge die Mitglieder der Soldaten auf, die Manöver zu einer Ausgehung für den Sowjetismus und für ein Sowjetrumänien zu gestalten.

Cohn- und Preisentung.

Bedeutende Erklärungen des Reichsarbeitsministers.

Sollen in der Privatwirtschaft ohne die verschiedenen Beamtenkategorien — etwa 18 Millionen Arbeitnehmer — 2 bis 3 Milliarden Mark Vöhen und Gehälter bestrichen, um davon 2 Millionen Mark bereits im April 3 Milliarden Mark zu unterstehen, oder sollen 21 Millionen Arbeitnehmer in den Produktionsprozess gebracht werden, um vorübergehend ebenfalls nur eine ähnliche Gesamtlohnsumme zu bestreuen? Die Antwort liegt an der Hand. Darüber hinaus muß erreicht werden, daß im Wege der Preisentung die breiten Massen in den Stand gesetzt werden, mit 1 bis 2 Milliarden Vöhen und Gehältern umgehen zu können, wenn es ihnen nicht möglich ist, ein Einkommen für die Unterhaltung der Arbeitlosen mit 3 bis 4 Milliarden Mark der Vöhen zu finden. Dr. Stegerwald teilt dazu folgende Berechnung auf:

Wenn in der Berliner Metallindustrie a. B. jährlich 300 Millionen Mark Vöhen erzeugt werden, die Gesamtbezahlung eines Wert von 1 bis 1 1/2 Milliarden Mark beträgt — es bedeutet 1. S. Vöhenwert eines 8 Millionen Mark Vöhenwertes, 1. v. S. Preisentung eine Verbilligung der Erzeugnisse von etwa 10 bis 12 Millionen Mark.

Im deutschen Bergbau bedeutet 1. v. S. Vöhenwert 15 Millionen Mark, eine Preisentung von 1. v. S. mehr als das Doppelte. Verbilligung der Kohle bedeutet Ermäßigung der Eisenpreise, Erleichterungen für Gas, Elektrizität und der Verkehrspreise.

Wird ein solcher Zustand der Bienenkategorie möglich sein, wenn ein solches Vöhenwert von mindestens 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark Preisentung einvertragen. Dem zu verbilligten Warenangebot muß eine verstärkte Nachfrage folgen, und Hierdurch kann in absehbarer Zeit wieder mehr Arbeitsraum geschaffen werden. Alle Faktoren sind zu betonen, nicht bloß die Vöhen und Gehälter. Bei der Preisentung werden alle Gewinnekosten zu beteiligen sein.

Wird ein solcher Zustand der Bienenkategorie möglich sein, wenn ein solches Vöhenwert von mindestens 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark Preisentung einvertragen. Dem zu verbilligten Warenangebot muß eine verstärkte Nachfrage folgen, und Hierdurch kann in absehbarer Zeit wieder mehr Arbeitsraum geschaffen werden. Alle Faktoren sind zu betonen, nicht bloß die Vöhen und Gehälter. Bei der Preisentung werden alle Gewinnekosten zu beteiligen sein.

Wird ein solcher Zustand der Bienenkategorie möglich sein, wenn ein solches Vöhenwert von mindestens 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark Preisentung einvertragen. Dem zu verbilligten Warenangebot muß eine verstärkte Nachfrage folgen, und Hierdurch kann in absehbarer Zeit wieder mehr Arbeitsraum geschaffen werden. Alle Faktoren sind zu betonen, nicht bloß die Vöhen und Gehälter. Bei der Preisentung werden alle Gewinnekosten zu beteiligen sein.

Wird ein solcher Zustand der Bienenkategorie möglich sein, wenn ein solches Vöhenwert von mindestens 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark Preisentung einvertragen. Dem zu verbilligten Warenangebot muß eine verstärkte Nachfrage folgen, und Hierdurch kann in absehbarer Zeit wieder mehr Arbeitsraum geschaffen werden. Alle Faktoren sind zu betonen, nicht bloß die Vöhen und Gehälter. Bei der Preisentung werden alle Gewinnekosten zu beteiligen sein.

Wird ein solcher Zustand der Bienenkategorie möglich sein, wenn ein solches Vöhenwert von mindestens 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark Preisentung einvertragen. Dem zu verbilligten Warenangebot muß eine verstärkte Nachfrage folgen, und Hierdurch kann in absehbarer Zeit wieder mehr Arbeitsraum geschaffen werden. Alle Faktoren sind zu betonen, nicht bloß die Vöhen und Gehälter. Bei der Preisentung werden alle Gewinnekosten zu beteiligen sein.

Wird ein solcher Zustand der Bienenkategorie möglich sein, wenn ein solches Vöhenwert von mindestens 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark Preisentung einvertragen. Dem zu verbilligten Warenangebot muß eine verstärkte Nachfrage folgen, und Hierdurch kann in absehbarer Zeit wieder mehr Arbeitsraum geschaffen werden. Alle Faktoren sind zu betonen, nicht bloß die Vöhen und Gehälter. Bei der Preisentung werden alle Gewinnekosten zu beteiligen sein.

Wird ein solcher Zustand der Bienenkategorie möglich sein, wenn ein solches Vöhenwert von mindestens 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark Preisentung einvertragen. Dem zu verbilligten Warenangebot muß eine verstärkte Nachfrage folgen, und Hierdurch kann in absehbarer Zeit wieder mehr Arbeitsraum geschaffen werden. Alle Faktoren sind zu betonen, nicht bloß die Vöhen und Gehälter. Bei der Preisentung werden alle Gewinnekosten zu beteiligen sein.

Wird ein solcher Zustand der Bienenkategorie möglich sein, wenn ein solches Vöhenwert von mindestens 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark Preisentung einvertragen. Dem zu verbilligten Warenangebot muß eine verstärkte Nachfrage folgen, und Hierdurch kann in absehbarer Zeit wieder mehr Arbeitsraum geschaffen werden. Alle Faktoren sind zu betonen, nicht bloß die Vöhen und Gehälter. Bei der Preisentung werden alle Gewinnekosten zu beteiligen sein.

Wird ein solcher Zustand der Bienenkategorie möglich sein, wenn ein solches Vöhenwert von mindestens 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark Preisentung einvertragen. Dem zu verbilligten Warenangebot muß eine verstärkte Nachfrage folgen, und Hierdurch kann in absehbarer Zeit wieder mehr Arbeitsraum geschaffen werden. Alle Faktoren sind zu betonen, nicht bloß die Vöhen und Gehälter. Bei der Preisentung werden alle Gewinnekosten zu beteiligen sein.

Wird ein solcher Zustand der Bienenkategorie möglich sein, wenn ein solches Vöhenwert von mindestens 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark Preisentung einvertragen. Dem zu verbilligten Warenangebot muß eine verstärkte Nachfrage folgen, und Hierdurch kann in absehbarer Zeit wieder mehr Arbeitsraum geschaffen werden. Alle Faktoren sind zu betonen, nicht bloß die Vöhen und Gehälter. Bei der Preisentung werden alle Gewinnekosten zu beteiligen sein.

Wird ein solcher Zustand der Bienenkategorie möglich sein, wenn ein solches Vöhenwert von mindestens 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark Preisentung einvertragen. Dem zu verbilligten Warenangebot muß eine verstärkte Nachfrage folgen, und Hierdurch kann in absehbarer Zeit wieder mehr Arbeitsraum geschaffen werden. Alle Faktoren sind zu betonen, nicht bloß die Vöhen und Gehälter. Bei der Preisentung werden alle Gewinnekosten zu beteiligen sein.

Wird ein solcher Zustand der Bienenkategorie möglich sein, wenn ein solches Vöhenwert von mindestens 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark Preisentung einvertragen. Dem zu verbilligten Warenangebot muß eine verstärkte Nachfrage folgen, und Hierdurch kann in absehbarer Zeit wieder mehr Arbeitsraum geschaffen werden. Alle Faktoren sind zu betonen, nicht bloß die Vöhen und Gehälter. Bei der Preisentung werden alle Gewinnekosten zu beteiligen sein.

Wird ein solcher Zustand der Bienenkategorie möglich sein, wenn ein solches Vöhenwert von mindestens 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark Preisentung einvertragen. Dem zu verbilligten Warenangebot muß eine verstärkte Nachfrage folgen, und Hierdurch kann in absehbarer Zeit wieder mehr Arbeitsraum geschaffen werden. Alle Faktoren sind zu betonen, nicht bloß die Vöhen und Gehälter. Bei der Preisentung werden alle Gewinnekosten zu beteiligen sein.

Wird ein solcher Zustand der Bienenkategorie möglich sein, wenn ein solches Vöhenwert von mindestens 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark Preisentung einvertragen. Dem zu verbilligten Warenangebot muß eine verstärkte Nachfrage folgen, und Hierdurch kann in absehbarer Zeit wieder mehr Arbeitsraum geschaffen werden. Alle Faktoren sind zu betonen, nicht bloß die Vöhen und Gehälter. Bei der Preisentung werden alle Gewinnekosten zu beteiligen sein.

Wird ein solcher Zustand der Bienenkategorie möglich sein, wenn ein solches Vöhenwert von mindestens 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark Preisentung einvertragen. Dem zu verbilligten Warenangebot muß eine verstärkte Nachfrage folgen, und Hierdurch kann in absehbarer Zeit wieder mehr Arbeitsraum geschaffen werden. Alle Faktoren sind zu betonen, nicht bloß die Vöhen und Gehälter. Bei der Preisentung werden alle Gewinnekosten zu beteiligen sein.

Wird ein solcher Zustand der Bienenkategorie möglich sein, wenn ein solches Vöhenwert von mindestens 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark Preisentung einvertragen. Dem zu verbilligten Warenangebot muß eine verstärkte Nachfrage folgen, und Hierdurch kann in absehbarer Zeit wieder mehr Arbeitsraum geschaffen werden. Alle Faktoren sind zu betonen, nicht bloß die Vöhen und Gehälter. Bei der Preisentung werden alle Gewinnekosten zu beteiligen sein.

Wird ein solcher Zustand der Bienenkategorie möglich sein, wenn ein solches Vöhenwert von mindestens 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark Preisentung einvertragen. Dem zu verbilligten Warenangebot muß eine verstärkte Nachfrage folgen, und Hierdurch kann in absehbarer Zeit wieder mehr Arbeitsraum geschaffen werden. Alle Faktoren sind zu betonen, nicht bloß die Vöhen und Gehälter. Bei der Preisentung werden alle Gewinnekosten zu beteiligen sein.

mittelhandel und Bergbauindustrie wird Preisentung gefordert werden, da die Reichsregierung jede Politik entschieden ablehnt, die eine einseitige und dauernde Senkung des Lebensstandards der Arbeitnehmers zur Folge haben würde.

„Der Feind steht rechts“.

Fall Franzen.

Aus Berlin verlautet: Der Konflikt des Reiches mit dem Freistaat Brandenburg absorbiert das ganze Interesse unserer Innenpolitik. Selbst die Beratungen im Ausschuss des Reichstages über die Revisionfrage treten augenblicklich an Bedeutung hinter den Konflikt mit Brandenburg zurück.

Aus Brandenburg verlautet, daß Staatsminister Dr. Franzen gegen den Berliner Polizeipräsidenten Grafen v. Helldorf abgesetzt werden soll.

Beamtenratswahlen bei der Reichsbahn.

Die Beamtenratswahlen bei der Reichsbahn hatten, wie unsere Berliner Schriftleitung berichtet, folgendes Ergebnis: Zentralverband deutscher Eisenbahnenbeamten (Zentraler Reichsbahn) 9000 Stimmen. Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (neutrallistische Richtung) 9400 Stimmen. Gewerkschaft Deutscher Eisenbahnenbeamter (neutrallistische Richtung) 6100 Stimmen. Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner (Christlichistische Richtung) 6700 Stimmen. Einheitsverband (Freigewerkschaftliche Richtung) 6100 Stimmen. Nationalsozialisten 11 200 Stimmen.

In einer Unterredung mit einem Vertreter der amerikanischen „United Press“ erklärte Generaloberst v. Seeltz, der Zeitpunkt sei gekommen, in dem Deutschland die allgemeine Währung der Siegerstaaten entsprechend dem Verfall der Verträge oder aber das Recht zur Aufrüstung Deutschlands fordern müsse. Zum Schluß forderte Seeltz Reparationsrestriktion.

Aus New York wird gemeldet: Die bei Philadelphia liegende Stadt Camden im Staat New Jersey hat deutsche Kriegsteilnehmer eingelassen, an der Feier des Vorkriegsfesttages teilzunehmen. Ein interessanter Beweis des Stimmungswandels in Amerika gegenüber Deutschland.

Officina comitatus alsbald mit einer modernen Unterredung: Comitatus puero tonduend. Und daß hier nicht nur Haare geschlitten, sondern auch fähe Hände manit wird, verrät das „Magister die unisus crania“.

Wird ein solcher Zustand der Bienenkategorie möglich sein, wenn ein solches Vöhenwert von mindestens 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark Preisentung einvertragen. Dem zu verbilligten Warenangebot muß eine verstärkte Nachfrage folgen, und Hierdurch kann in absehbarer Zeit wieder mehr Arbeitsraum geschaffen werden. Alle Faktoren sind zu betonen, nicht bloß die Vöhen und Gehälter. Bei der Preisentung werden alle Gewinnekosten zu beteiligen sein.

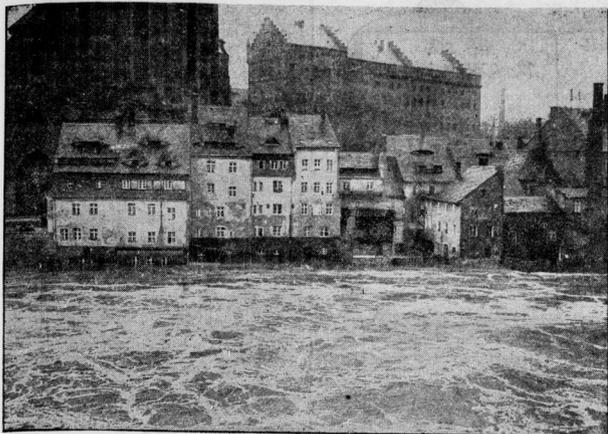
Wird ein solcher Zustand der Bienenkategorie möglich sein, wenn ein solches Vöhenwert von mindestens 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark Preisentung einvertragen. Dem zu verbilligten Warenangebot muß eine verstärkte Nachfrage folgen, und Hierdurch kann in absehbarer Zeit wieder mehr Arbeitsraum geschaffen werden. Alle Faktoren sind zu betonen, nicht bloß die Vöhen und Gehälter. Bei der Preisentung werden alle Gewinnekosten zu beteiligen sein.

Das Hochwasser steigt weiter.

Im Gebiet der Saalkorridor-Wehre und ihrer Nebenflüsse hat das Hochwasser im Laufe des Dienstag und am Mittwochmorgen katastrophale Ausmaße angenommen. In Guben hat die Polizei die tiefer gelegenen Wohnungen räumen lassen, weil bei

Fluten. In der Nähe von Neuhammer hat die Zucht einen Damm an 50 Meter Breite durchbrochen und die hier vollkommen überschwemmt. In Saagan mussten Brücken gesprengt und tiefergelegene Stadtteile teilweise geräumt werden.

Das Hochwasser der Neiße.



In Görtzitz stehen, wie das Bild zeigt, die Häuser bis zur Höhe des Erdgeschosses unter Wasser.

fürchtet wird, daß der Hochwasserstand von 1926 erreicht, wenn nicht sogar überschritten wird.

In Sommerfeld war für solche vorbedingenden Maßnahmen nicht mehr genügend Zeit. Früh gegen 5.30 Uhr stand das Wasser schon so hoch, daß die Zugsfabrik N.-O. Notsignale geben mußte, um die Feuerwehren aus der Umgebung zusammenzurufen. Circa 300 Wohnungen wurden eineinhalb Meter hoch unter Wasser gesetzt. Das Wasser ist in die Gasleitungen eingedrungen, so daß das städtische Gaswerk die Verteilung einstellen mußte. Die Landstraßen sind von den Wassermaßen so stark bespült worden, daß mehrere der Hauptdurchgangsstraßen von Landräumt Sotau gesperrt werden mußten.

Das erste Todesopfer.

Auch im Kreise Saagan hat das Hochwasser große Verheerungen angerichtet. Am Dienstagabend brach in der Nähe von Obergroßen und Weiditz der Oberdamm in einer Breite von 10 Metern, so daß in kurzer Zeit etwa 3000 Morgen überspült waren. Am letzten Abend holte die Feuerwehr das Vieh aus den Ställen, und es wurde gleichzeitig mit der Räumung des Dorfes begonnen. Diese Maßnahme war um so notwendiger, als bis Mittwochmorgen der vier Meter hohe Damm an zehn Stellen überflutet war.

In Weiditz mußte man sich entschließen, die Landstraße zu durchbrechen, um den ungeheuren Wassermaßen einen Abfluß zu schaffen. Die Straße Halbau—Saag gleich einem riesigen See. Viele Baumrücken stehen unter Wasser. In Halbau hat das Hochwasser durch einen Brückeneinsturz ein Todesopfer gefordert. Der gerade auf der Brücke befindliche 64jährige Landwirt Bernhard Wold wurde von den Fluten fortgerissen. Wold fand hierbei vermutlich den Tod in den

Armen. In der Nähe von Neuhammer hat die Zucht einen Damm an 50 Meter Breite durchbrochen und die hier vollkommen überschwemmt. In Saagan mussten Brücken gesprengt und tiefergelegene Stadtteile teilweise geräumt werden.

Einsatz der Technischen Nothilfe.

Wir aus Parnitz in Schlesien gemeldet wird, ist dort aus Anlaß des Hochwassers die technische Nothilfe bereits seit Montag nacht zusammen mit der Feuerwehr eingesetzt. Die Nothelfer wurden zunächst vom Wezel- und Dammstich-Überwachungsdienst herangezogen. Die wachsende Gefahr führte zu einer Verärgerung des Einsatzes. Im besonderen bestand die Arbeit in der Befestigung von Holzbrücken und Deichen, in der Errichtung von Sandbarricaden zum Schutz von Wohnungen und der Mittelflüsse bei Wohnräumungen usw.

In Alt-Bitz bei Parnitz, wo die Hochwasserlinie der Oder in der Nacht vom 26. zum 30. erwartet wird, hat die Technische Nothilfe bereits Vorkehrungen zur Rettung von Menschen und Vieh getroffen. Der Wezelstichtrupp Breslau der Technischen Nothilfe ist dabei, eine Pontonfähre für diesen Zweck herzustellen.

Schnellzug Genf-Bordeaux entgleist.

Wischer 7 Tote, 20 Verletzte.

Der Schnellzug Genf—Bordeaux ist Mittwochmorgen 25 Kilometer von Paris genant in voller Fahrt entgleist. Die Telefonverbindung mit Bordeaux war längere Zeit unterbrochen, da von der Lokomotive mehrere Telephonkabeln amstritten und dadurch die Leitungen zertrümmert sind. Aus den Trümmern sind bisher sieben Tote, darunter der Lokomotivführer und der Heizer, sowie etwa zwanzig Verletzte geborgen worden. Es muß jedoch angenommen werden, daß sich die Zahl der Toten noch erhöht.

Die Verletzten, von denen sechs in Lebensgefahr schweben, sind im Krankenhaus von Poriagnon übergeführt worden. Eine Untersuchungskommission der Eisenbahnverwaltung von Genant ist Mittwochmorgen an der Unfallstelle eingetroffen. Die Ursache des Unglücks steht noch nicht fest. Es wird jedoch für möglich gehalten, daß die Entgleisung durch eine Gleislenkung verursacht worden ist. Im dem Schnellzug befanden sich u. a. über 200 männliche Auswanderer, von denen jedoch nur einer verletzt wurde, da die Wagen 3. Klasse nur geringe Beschädigungen erlitten haben. Die Opfer legen sich zum größten Teil aus Reisenden der Wagen 1. und 2. Klasse zusammen.

Nach den letzten Meldungen hat sich die Zahl der Todesopfer auf 13 erhöht, die der Schwerverletzten, von denen ein Teil noch in Lebensgefahr schwebt, beträgt 25.

Die Trauerfeier für die Opfer von Maybach.

Die Bergmannsdörfer, die der Maybachgrube benachbart sind, prangen in Trauerschmuck. Unzählige Fahnen wehen auf halbmast. Aus dem ganzen Saargebiet strömen Hunderttausende Menschen zum Maybach, wo um 9 Uhr der Bischof von Trier, Bornemann, die Beisetzungsfeierlichkeiten mit einem Pontifical-Requiem in der Grubenkapelle eröffnet. In der Kapelle, die nur wenigen Personen Platz bietet, sind die Hinterbliebenen der Verunglückten, Reichsminister von Guérand und Vertreter der französischen Grubenverwaltung sowie die Abordnungen der Bergarbeiterverbände versammelt.

Nach dem Evangelium ergreift Bischof Bornemann das Wort zur Trauerpredigt. Er spricht den Hinterbliebenen tröstende Worte zu und verweist darauf, daß die Toten gerade in der Stunde eingefahren sind, wo in Aschdort ihre Kameraden zur letzten Ruhe gebettet wurden. In der Stunde ihres Todes seien sicher die Gedanken der Männer, die jetzt hier begraben würden, bei den Aschdort Kameraden gewesen. Ihnen seien deshalb sicherlich auch Gedanken an Gott, Tod und Ewigkeit gekommen.

Als Vertreter des Evangelischen Bistumsrates spricht Pastor Johann der Generalsuperintendent der Rhein-

provinz. Auch er ging von dem Aschdort Unglück aus und brachte das Weib der esangestellten Kirche zum Ausdruck.

Der französische Reichsminister Bernot überreichte das Weib des Präsidenten der französischen Republik und Frankreichs.

Reichsverkehrsminister von Guérand sagte u. a.: Fast hundert deutsche Bergleute sind wieder gefallen als Opfer ihrer Pflicht, als Helden der Arbeit. Schmerz und Kummer sind eingezogen in so manche Stätte, wo beschütteres Glück wohnte. An diesen Sargen hier steht trauernd das gesamte deutsche Volk. In Weiditz und Saagan wird vereint mit Ihnen der Herr Reichspräsident, die Reichsregierung und die preussische Staatsregierung, für die ich hier spreche. Diese Stunde heiligen Gottes sei aber auch die Verbundenheit des deutschen Bergmanns an der Saar mit allen deutschen Bergknappen. Im ganzen deutschen Vaterlande wehen heute die Fahnen halbmast, vor diesen Sargen senkt sich des Reiches Panier.

Freisprechend!



Der im sogenannten Nachstich der Mordprozedur der Ermordung des Directors Kramer angeklagte Koch.

Auffeherregende Feststellungen.

Standal um „R 101“.

Die Probefahrten verliefen nicht zufriedenstellend.

Der zweite Tag der Verhandlungen über die Katastrophe des R 101 brachte die überaus schmerzliche Mitteilung, daß die Probefahrten des R 101 am 1. und 2. Oktober nicht zufriedenstellend verliefen sind.

Ein Motor mußte infolge Unfähigkeit des Delantals bald nach der Abfahrt abgestellt werden, ein anderer konnte nicht mit voller Geschwindigkeit laufen. Das Schiff hat daher niemals nach dem Umbau Versuche mit der Höchstgeschwindigkeit gemacht und außerdem wurde auch die Fahrt auf 16 Stunden abgelehrt, obwohl ausdrücklich festgelegt wurde war, daß die Probefahrt 24 Stunden dauern und zufriedenstellend verlaufen müsse.

Ferner scheinen die Vorbereitungen zur Abreise nach Indien unter einem gewissen Druck seitens des verunglückten Luftministers Lord Thomson gestanden zu haben, der die Erfahrungen mit dem R 101 auf der Indienreise bereits für Verhandlungen auf der Weltreiseförderung ausnutzen wollte. Allerdings wurde es Lord Thomson verheimlicht, daß die Probefahrt nicht 24 Stunden gedauert hatte. Die Verträge und Bedingungen des Sadpvertrandes Prof. Castron zeigen, daß er von den

veränderten Stabilitäts- und Gewichtskennlinien an Bord nicht völlig unterrichtet war.

Der Generalfaaktsamt enthielt, daß nicht nur die schmerzlichen Motoren die Tragfähigkeit des Schiffes beeinträchtigt hätten, sondern daß auch das Schwanzenende des Schiffes, und dann zum Gewichtsausgleich auch das Koppende beschwert worden seien. Der Vorbehalt bemängelte das Fehlen jeglicher Urkunden über die Probefahrt. Abschließend stellte der Generalfaaktsamt fest, daß das Luftschiff noch nichts weiter als ein Experiment dargelegt habe. Die Konstruktoren seien weitestgehend anders als die des Zeppelins gewesen.

Aus der Analyse des inwärtigen verstorbenen Medaillons durch geht hervor, daß dieser den Befehl zum Abbreiten von einer halben Tonne Wasserballast nicht mehr ausführen konnte, weil in demselben Augenblick die Katastrophe eintrat. Einem Berichtes Entwurfs des Direktors der Meteorologischen Abteilung im Luftministerium zufolge hat der Höhenmesser im Augenblick der Katastrophe richtig gearbeitet. Diese Ansicht steht jedoch im Gegensatz zu der von Dr. Edener vertretenen.

Serien-Tage

vom 30. Okt. bis 15. Nov.



Unsere Fenster zeigen Ihnen die **Professionalkunst** unserer **Qualitäten**

- 6.90 Lacksp. und feinfarbige Spangenschuhe, Tr. o. L. XV. Absatz. . . 7.90
- 8.90 Braune u. zwill. Spangenschuhe und Schnürschuhe zum Strapazieren
- 9.90 Elegante Nubuksp. und Pumps, aparte Modelle
- 12.90 Braune Damenspangenschuhe, la Erluter Rahmenarbeit
- 10.50 Lack- und breite Bockspangenschuhe, la Erl. Rahmenware sow. i. eleg. Ausf.
- 10.80 Herren-Halbschuh, in Lack und braun, gedieg. Material.
- 12.50 in bester Erluter Rahmenware
- 25.00 Herren-Gamaschen, die große Mode, in vielen Ausföhrungen . . von 2.00 an

Kamelharschuhe in jeder Ausföhrung, in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Schneschuhe u. Gummilübers. der beste Schutz vor Nässe und Kälte in nur besten Fabrikaten.

Silber-Brokatschuh, Altassp., L. XV. und Trot.-Abs. 2.90

Lacksp., m. L. XV. und Trot.-Absatz, eleg. Ausföhrung, viele Modelle in Rahmenarbeit

Feinfarbige Spangenschuhe mit L. XV. Absatz in vielen Farben und Kombinationen

Delpri Schuh-G.m.b.H.

Leipziger Straße 93 neben Ritterhaus

Angünstige Preise für die Landwirtschaft.

Von Dr. R. Schumann, Halle (Saale).

Man ist heute in der Lage, mit Hilfe der Konjunktur- und Marktforschung mit ziemlicher Sicherheit die Preisentwicklung einiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse voraussagen zu können. Dies ist insbesondere bei den Schweinepreisen der Fall, die in den letzten Jahren mit großer Genauigkeit von dem Institut für Wirtschaftsforschung vorausgesagt worden sind. Es ergibt sich, daß nach im Oktober 1929 der Durchschnittspreis für 100 Kilogramm Lebendgewicht auf dem Berliner Markt ca. 175 RM., betrug. Seit dieser Zeit ist, abgesehen von einem kleinen Ansteigen der Preise, der Schweinepreis ziemlich schnell heruntergegangen, und nach der Voraussage des Instituts für Konjunkturforschung wird der Schweinepreis im März/Juni des Jahres 1930 auf weniger als 100 RM. je Doppelpentner heruntergegangen sein.

Außerdem hat die außerordentlich hohe Preissteigerung zu einem starken Rückgang des Absatzes für diesen Artikel geführt. Die Landwirtschaft hat bisher den Maßnahmen auf rechtzeitigen Abbau der Schweinebestände nicht die genügende Beachtung geschenkt. Der Abbau bestand einmal darin, daß die Preissteigerung für Schweine seit Mitte 1928 außerordentlich günstig lagen, während die Preise für fast alle übrigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse mehr und mehr abnahmen. Im letzten Jahre kam noch die starke Verschärfung der Futtermittelhin- und abgabe auf dem Weltmarkt hinzu, die den Abbau der Schweinebestände begünstigte. Heute noch ist die Vermehrung der Schweinebestände in vollem Gange, weil man unverhältnismäßig viel Säugen zur Saat zugelassen hat.

Schlachtrinder.

Die Rinderpreise schwanke weniger als die Schweinepreise. Zurzeit macht sich das Abflauen der Rinderpreise auch auf den Rinderpreis bemerkbar. So ist dieser seit dem Höchststand Mitte 1927 langsam abgenommen, hat sich seit der zweiten Hälfte 1928 wieder etwas erholt, ist jedoch seit Ende 1929 wieder im Abnehmen begriffen. Mitte 1930 wird ein kleines Ansteigen bemerkbar, weil das Angebot auf den Märkten etwas nachlassen dürfte. Auf die Preisentwicklung wird sich in Zukunft der Rückgang des Viehfleischverbrauchs infolge der wirtschaftlichen Notlage ebenfalls auswirken. Zurzeit ist das Angebot entsprechend den günstigen Futterverhältnissen noch verhältnismäßig gering. Im Sommer wird jedoch mit größerer Marktlage zu rechnen sein können, die in den Preisen der Rindviehpreise zur Folge haben dürfte.

Milch- und Molkeerzeugnisse.

Nach im Jahre 1929 lag die Nachfrage für Milch- und Molkeerzeugnisse im Allgemeinen zu anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen verhältnismäßig hoch. Infolge der Preissteigerung wurde im September 1929 ein Höchststand des Milchpreises erreicht. Seitdem ist jedoch der Milchpreis häufig gefallen und war etwa im März/April 1930 bei einem Tiefstand von wenig mehr als 40 Pf. pro Liter angelangt. Dann setzte das Abflauen durch die Preissteigerung ein. Seit dem Jahre wieder ein. Die starke Ernte führte weiterhin zu einer Steigerung des Milchverbrauchs, zu einer Verringerung der Milchproduktion und damit zu einem Ansteigen der Milchpreise.

Mit ausfallgebend für die starke Steigerung der Milchproduktion im allgemeinen war auch die Weltmarkt auf im Kraftfuttermarkt. Hierzu war der Anreiz für die Landwirtschaft gegeben, höhere Mengen Kraftfutters im Ausland zu verkaufen. Als maßgeblicher Grund für die allgemeine angünstige Entwicklung der Milch- und Butterpreise dürfte die außerordentlich hohe Buttereinkaufspreise infolge des finnischen Handelsabkommens und der abgelaufenen Handelsverträge in der Weltwirtschaft zu verzeichnen sein. Es wurden beispielsweise im ersten Halbjahr 1930 2126 000 Doppelpentner Butter mit einer Folgebekleidung von nur 27 RM. je Doppelpentner eingekauft. Durch die Abänderung des finnischen Handelsvertrages tritt mit dem Zeitpunkt der Aufhebung der schon seit geraumer Zeit festgelegte autonome Butterzolllast in Höhe von 40 RM. je Doppelpentner auch gegenüber den bisher mehrbegünstigten Einfuhrländern in Kraft. Hierdurch wird der deutsche Butterpreis gestützt und damit eine günstige Einwirkung auf den Milchpreis erzielt. Wie stark diese Erhöhung des Milchpreises unter dem Einfluß des abgelaufenen Handelsvertrages sein wird, läßt sich heute nicht genau voraussagen. Die Preissteigerung beträgt je Hund Butter allerdings nur etwa 11 Pf. Die Preise dürften um so besser werden, je mehr die deutsche Landwirtschaft durch die Steigerung der Milchproduktion und den Abbau der Butter zu höherem Verbrauch beiträgt und je mehr der deutsche Landwirt verkauft, übermäßige Milchgewinnen in den Zeiten harter Milchgenüßung zu vermeiden.

Eier.

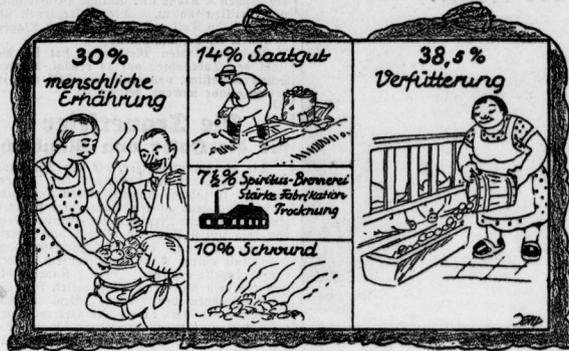
Es ist bekannt, daß Deutschland ein Zuschußland für Eier ist. 1929 wurden trotz harter Ernte über 200 Millionen Eier immer noch für 200 Millionen RM. Eier nach Deutschland eingeführt. Die Einfuhr im ersten Halbjahr 1930 liegt zahlenmäßig höher als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Dennoch ist für die Einfuhr ausgedehnte Summe nicht zu erwarten, da die Einfuhr internationalen Eiermarkt stark abgenommen sind.

Die Rückgänge des Eierpreises in Deutschland hängen mit den starken Schwankungen

der deutschen Eierzeugung ab. Während im Winter Deutschland nicht genug Eier erzeugen kann, um den eigenen Verbrauch zu decken, wird im Frühjahr ein Ueberschuß erzeugt. Hier bringt das Ausland mit seiner Einfuhr ein und bekommt hohe Preise für seine eingeführten Eier, während die deutsche Eierproduktion unter dem Jahresdurchschnittspreis abgesetzt wird.

Für die Landwirtschaft ergibt sich die Lehre, nach Möglichkeit die Wintererzeugung der Eier zu steigern und im Frühjahr ein hartes Angebot zu vermeiden. Der Staat sollte aber darauf Bedacht sein, den aussetz sehr niedrigen Eierpreis (Stückpreis eines Fennings je Ei) zu erhöhen und nach der Jahreszeit zu staffeln.

Die Bewertung der Kartoffelernte.



Die Kartoffelernte 1930 ist die größte der Nachkriegszeit. Rund 44 Millionen Tonnen, über 800 Millionen Zentner, bedingen ein zu drängendes Angebot, daß der Preis immer weiter sinkt und vielfach die Selbstkosten der Landwirtschaft nicht mehr erreicht. Andererseits sinkt seitlich bei diesem niedrigen Preisen große Mengen Kartoffeln feinen

Käufer. Bei einer normalen Ernte verteilt sich die Kartoffelernte auf die verschiedenen Gruppen, so wie unser Bild sie zeigt. In diesem Jahre wird der Landwirt sich maßregeln müssen, um einen größeren Prozentsatz der Ernte zu verwerten.

aber äußerst einfach und zuverlässig. Eine zweite Möglichkeit, Früchte mit möglicher Weiterhaltung lange Zeit haltbar zu machen, besteht im Trocknen. Durch den dabei erfolgten Wasserverlust wird der Wasserwert der Feuchtigkeit genommen, die auf den Früchten zu entweichen, die Reststoffe bleiben dabei aber vollständig erhalten. Es ist zu beachten, daß die Trocknung nur langsam vor sich geht und die Hitzegrade niemals 80°C übersteigen.

Aber nicht nur das Obst als solches, auch die aus dem Obst gepressten Obstäfte können in ihrem natürlichen Nähr- und Geschmacksverhältnis leicht erhalten werden. Man gewinnt den Saft aus den Früchten in bekannter Weise durch Waschen und Pressen, aus weichen Beeren auch durch Einwirkung von Dampf, der die Gärung (sog. Dampfgärung), und durch das Erhitzen mit Zucker. Wichtig ist es nun, nach erfolgtem Pressen die Vergrämung des Saftes zu verhindern, denn durch die Einwirkung der Gärstoffe wird das Nahrungsmittel fruchtbarer zur Gärung in Alkohol und zu Gärprodukten in gasförmige Kohlenäure geriet.

Das gebräuchlichste Verfahren ist ebenfalls das Erhitzen des Saftes auf 75°C mit darauffolgendem Infiltrieren des Saftes. Andere Verfahren sind das Aufschütten der Deseffate mit Hilfe des Seifeisen-Enteinfachungsmittels R. K., das Einbinden im Vakuum, der Zusatz von 0,7% Benzoesäure-Natrium. Der nach einem dieser Verfahren haltbar gemachte Saft heißt S. B. m. o. f. und stellt das wertvollste Obstfaktorengetränk vor. Das zuverlässigste und bei einziger Erhebung auch einfachste Verfahren ist das Entzinnen des Saftes durch Wärme. Durch die Erhebung auf 75°C sterben die Deseffate ab. Wird darauf der Saft feinstichtig abgeseiht, so bleibt er unbegrenzt haltbar. Es ist jenes Verfahren, bei dem der Saft die geringste Einbuße an Wert erleidet. Es läßt sich auch im kleinsten Haushalte ohne besondere Anschaffungen leicht durchführen.

Graf Kaldreuth



Der neue Präsident des Reichslandbundes.

Nach der Entfaltung lagert man den Säurestoff in Flaschen, Korbfässern oder guten Käffern. Die einmal geöffnete Flasche muß in kurzer Zeit verzehrt werden. Die Fässer dagegen werden mit sog. Kalkfittern und eigenen Abzugslöcher versehen, die jederzeit die Entnahme von S. B. m. o. f. gestatten, ohne daß der zurückbleibende Rest der Gärung unterliegt.

Bessere Reinigung des Getreides. Die Festigung der neuen Getreideernte für Brotgetreide weist den Landwirt darauf hin, nur gut gereinigtes Getreide in besserer Qualität auf den Markt zu bringen. Hierdurch wird nämlich der Druck an überflüssigem Getreide auf den Märkten vermindert. Ferner können die Mähdrescher für aufgereinigtes Mahlgut einen höheren Preis anfragen, als wenn sie eine Menge Getreide für die Mähdrescher mitnehmen, das als Futtergetreide in der Landwirtschaft selbst die beste Verwendung finden würde.

Fünf Minuten für den Landwirt.

Die Erhöhung des Gerstenzoll.

Die im Reichsanzeiger veröffentlichte Mitteilung über die Erhöhung des Gerstenzoll ist verhängnisvoll auf den Zoll für Futtergerste bezogen worden. Es wird nunmehr ausdrücklich erklärt, daß sich die Zoll-erhöhung nur auf Braugerste bezieht.

Zuckerrübenbau und Futtermittelmarkt.

Mitteldes Reich liegt in diesen Wochen im Zeichen der Zuckerrübe. Im allgemeinen ist die Ernte gut, allerdings mit der Einschränkung, daß die Ernte der leichteren Böden die der tieferliegenden nicht erreicht. Der tropische Hitze, die im Juni in ganz Mitteldeutschland herrschte, konnte von den leichteren Böden nicht genügend Widerstand leisten. Die Ernterückstände dürften 180 bis 200 Zentner je Morgen ergeben, fleinbäuerliche Betriebe vielleicht 200 bis 220 Zentner. Der Zuckergehalt, der zwischen 18 und 19 Prozent liegt, bleibt 1 bis 2 Prozent unter dem Ergebnis des Vorjahres zurück, die Ernte des neuen Sommerzoll.

Nach Abschluß der Kampagne rechnet man mit beratig hohen Zuckervorräten, daß um jeden Preis ein Export in größerer Umfange eintreten muß, der infolge der höheren Beschlagssummen im Ausland den Verlust erlangen kann. Die Verwendung von mangelhaften Nebenabfällen an Futtergerste dürfte immerhin ein zweifelschweres Schwert sein, da hierdurch eine starke Belastung des Futtermittelmarktes erfolgen könnte.

Mehr Zichorienanbau.

Besondere Bedeutung hat die provinziell-ländliche Landwirtschaft für die Zichorienanbau. Man baut sie vor allem auf röhrenreichen Böden an. Weit verbreitet ist die Zichorie in der Magdeburger und Salzenburger Gegend, weniger in den Feldern am Havel. Der Zichorienanbau ist ganz erheblich zurückgegangen. Ein Hauptabgabebereich für deutsche Zichorien nach Polen, das aber jetzt vorwiegend deutsche Zichorien aus den Bräuhäuser Gegend bezieht, da die belgische Zichorie trotz der hohen Frachtkosten, die durch den Transport durch ganz Deutschland entfallen, bedeutend billiger ist. Der Grund liegt in der hohen Zölle, die Polen auf deutsche Zichorien legt. Es sind hier auch bereits Verhandlungen eingeleitet, die jedoch bis jetzt noch zu keinem Ergebnis geführt haben.

Die Lage auf dem Erbsenmarkt.

Die gedrückte Preislage auf dem Erbsenmarkt zu Beginn des Jahres hat sich weiter verschlechtert, trotz der Zollerhöhung von 4 auf 15 Mark je Doppelpentner. Diese Marktlage ist bedingt hervorgerufen worden durch die Verhandlungen über die Zoll-erhöhungen, die sehr lange Bindungen, Daraufhin erfolgten starke Einrückungen, so daß jetzt ein Angebot kaum noch vorhanden ist.

Kornweidenschaft in der Provinz.

Die provinziell-ländliche Kornweidenschaft wird in diesem Jahr kaum mit Absatz zu rechnen haben, da die Händler mit sehr großen Vorräten versehen sind. Es ist wohl im allgemeinen nicht bekannt, daß vor allem in der Altmark und außerdem verstreut in der Provinz, Soeben umfangreiche Kornweidkulturen vorhanden sind. Die Kulturen erfordern eine ausgiebige Pflege, der Boden muß tief gepflügt und gefalcht sein, so daß hier erhebliche Kapitalien investiert sind.

Wildwachsende Weiden lassen sich nicht zur Korbflechterei verwenden.

Wildwachsende Weiden lassen sich nicht zur Korbflechterei verwenden, da sie nicht biegsam genug sind. Man benutzt ihre hiebsfähigen Äste als Stäbe, die in die eigentliche Korbflechterei eingelegt werden. Wildwachsende Weiden bedeuten eine Gefahr für Weidenkulturen und sollten am besten ausgerottet werden.

Die Produktionskapazität der Darren ist nur zu einem geringen Teil ausgenutzt. Es wäre durchaus wünschenswert, daß sich die Produktion hebt, auch vom arbeitsmarktpolitischen Standpunkt aus. Der Anbau und die Verarbeitung der Mohrrübe erfordert eine arbeitsintensivere Betriebsweise, so daß von hier aus eine wesentliche Entlastung des mitteldeutschen Arbeitsmarktes eintreten könnte.

Neuzeitliche Obstverwertung.

Von Prof. Ing. Ernst Kull. Die Erkenntnis, daß Obst kein Verfallsprodukt, sondern ein wertvolles Nahrungsmittel ist, bricht sich immer mehr Bahn. Zweifellos ist der Holzgenuss des Obstes der gesündeste, leider ist aber das Obst leicht verderblich. Man trachtet aber heute, Obst und Obstäfte möglichst unverändert zu erhalten und alles zu vermeiden, was ihren Wert herabsetzen könnte. Man vermeidet daher das Sieden, die Verwendung schädlicher Stoffe, übermäßigen Zuckerzusatz und trocknet, die Gärung auszuschalten. Für die Erhaltung der Früchte kommt, hauptsächlich das Einlegen und Einbinden in Vakuumflaschen mit Gummiring und Glasdeckel, wie sie die Firmen Beck und Heg in den Handel bringen, und das Trocknen. Die auf diese Weise eingelegten Früchte haben den natürlichen Geschmack und Biss fast nicht nachlassen. Deshalb sollte sich daher solche Gläser anschaffen, sie sind infolge der Massenherstellung nicht mehr teuer, im Gebrauch

Weidmannsheil.



Unter Schuß gibt auf Grund sorgfältiger Erhebungen, die dem Buche 'Deutsche Jagdwirtschaft' von Forstmeister Sieger entnommen sind, Auskunft darüber, wieviel Wild in Deutschland erlegt wird. Eine amtliche Statistik ist nicht vorhanden. Das Gesamtgewicht des in Deutschland erlegten Jagdwildes wird auf jährlich etwa

185 Mill. Kilogramm geschätzt, des Niederwildes auf rund 13,9 Mill. Kilogramm. Die Schwankungen sind natürlich sehr beträchtlich. So war beispielsweise im Vorjahr nach dem überausen Winter 1928/29 der Jagdbeitrag sehr gering, weil viele Tiere eingegangen waren und umfangreiche Schonmaßnahmen durchgeführt werden mußten.

Generalversammlung des Preisverbandes.

Der Evangelisch-Soziale Preisverband hielt seine 21. Generalversammlung in Form einer Arbeitssitzung. Außer den Mitgliedern des Vorstandes hatten sich die Vertrauensleute und Stenographen, ferner zahlreich sonstige Freunde aus Halle und der Provinz. Eschleben teilnahmen. Die Verhandlungen fanden im Gemeindefaß der halleschen Domsingemeinde statt. Auf einen feierlichen Rahmen war so auf wie ganz verständlich worden, um die eigentliche Arbeit um so leichter in den Vordergrund treten zu lassen. Auch in Anwesenheit des Preisverbandes ist man davon überzeugt, daß in der gegenwärtigen Zeit das Werden von Tagungen eingeschränkt werden muß.

Die Generalversammlung begann mit einem geschlossenen Prekteraktus, in dem zunächst über:

Mitarbeit an der Tageszeitung.
Später über das neue Sonntagsblatt „Licht und Sonne“ und die Mitarbeit an ähnlichen kirchlichen Blättern gesprochen wurde. Man beschloß sich, z. B. mit der Frage der Wiedergabe und Vertiefung der Tageszeitung, außerdem mit den praktischen Möglichkeiten, die gerade für Ferner bestehen, z. B. auf dem Gebiet der Zeitschriften, der kirchlichen Sonntagsbeilage und im allgemeinen der meisten Zeitungen. Das neue Sonntagsblatt will ähnlichen Organen dieser Art seine Konkurrenz machen, wohl aber Vorkenntnisse, die vorhanden sind, ausnützen und solche Fragen und Probleme behandeln, die gerade in unserer Zeit besonders wichtig sind.

Am Schluß einer Feiernunde mit musikalischen Darbietungen in der Magdalenenkapelle sprach Gen.-Sup. Prof.

D. Schöffler-Magdeburg

über: **Wie sagt es uns Gott?** Er knüpfte an die Stellung des Schriftbrüders an und verwies auf den Glauben seiner Träger, der das Wort Jesu zur Folge hatte, durch den der Kranke zuerst innerlich und dann auch äußerlich freigesetzt werden ist. Gott spricht aus Not und Unlust zu den Menschen, er reißt aber auch seine Hand zum Helfen. Damit im Zusammenhang hand der Redner vornehmlich von dem Thema „Wie ist es mit dem Menschen?“

Die Wertepflicht der Kirche ist nicht eine Angelegenheit von wenigen Sozialklassen, sondern eine Gewissensangelegenheit für jeden einzelnen Christen.
Von den Berufsbedingungen im einzelnen interessierten nachdrücklich:

Die Beratungen über das Thema „Rundfunk an den Schulen, da sie zum ersten Male Vertreter der Kirche und Vertreter des Rundfunks zusammenführten und eine sehr interessante Aussprache über die Beziehungen zwischen Rundfunk und Kirche stattfand.“

Von der Einleitung der Sitzung hielt Dr. E. Kurt Fischer, der Leiter der literarischen Abteilung des mitteldeutschen Senders, einen Vortrag über „Programmgestaltung im Rundfunk und Publizität“. Er berichtete von Einzelheiten seiner Arbeit und ließ wertvolle Einblicke in die außerordentlich verwickelte und neuartige Arbeit des Rundfunks tun. Er bekannte sich zu einer Planmäßigkeit und Gediegenheit der Programmgestaltung und erbat dazu die Mitarbeit der evangelischen Hörer.

In den Korreferaten wurde von der Möglichkeit einer Zukunftsaufgaben-Arbeitsgemeinschaft gesprochen und das raumpädagogische Problem des Rundfunks in geistvoller Weise behandelt. Die Aufgabe der Kirche wurde dahin präzisiert, es laufe nicht darauf an, maßgeblichen Einfluß zu erwerben, sondern auf eine Durchdringung des gesamten Rundfunkbetriebes mit sittlichen Kräften. Die Kirche sei bereit, daran mitzuarbeiten, über eine rein intellektuelle und unterhaltungsartige Schürstube hinaus, eine Sinnerhebung der Gegenwart zu erreichen.

Den Abbruch der öffentlichen Rundfunkberatungen bildete eine Aufführung des „Kaiserpaars“ von Weiß durch die hallesche Operettegesellschaft, die einen sehr starken Eindruck hinterließ.

Den Jahresbericht erstattete Dr. Lic. Dr. Hammer; er konnte von einer weiteren Ausdehnung der Preisverbandsarbeit berichten, die einst in bescheidener, wenn auch fleißiger Weise mit der Tages- und kirchlichen Presse begonnen habe und sich heute auf die gesamte kirchliche Öffentlichkeits- und Werbearbeit erstreckt. Eine besondere Filmbeteiligung seit evangelische Filme im Rahmen von Familienabenden, von der „Kantorei“ beim Evangelischen Preisverband für Deutschland werden Schallplatten hergestellt, künstlerische Postkarten auf billigen Preisen werden vielfach schon in der nächsten Zukunft hergeleitet und vertrieben werden. Mit Dank wurden die vielen wertvollen Bemühungen von der Generalversammlung anerkannt, die ihrerseits manche praktische Anregung gab, so daß im Ergebnis eine enge Arbeitsgemeinschaft zwischen der Geschäftsstelle in Halle und den Mitarbeitern des Preisverbandes in der Provinz deutlich wurde. Auch die kirchliche Schürstube befand sich im wärmsten Interesse. Sie hatte Gen.-Sup. D. Schöffler und Konf.-Präs. D. Vogel als Vertreter ernannt.

Den Abbruch der in allen Teilen wohl abgerundeten Generalversammlung bildete eine Aufführung der noch bis zum 6. November geöffneter Anstellung „Neue kirchliche Kunst“.

ordnung bestimmt, daß künftig Arztbehandlung erst nach Stellung eines Krankenbescheides gegen Gebühr von einer Gebühr von 50 Pf. gewährt und Arzneimittel von den Apothekern nur gegen Entgegung eines vom Versicherten zu zahlenden Rollenwertes abgegeben werden dürfen. Ein Grund dieser Bestimmungen ist die Befürchtung laut geworden, es könnten Kranke nicht rechtzeitig in ärztliche Behandlung kommen oder mit bestimmten Verordnungen, weil sie nicht in der Lage wären, diese Gebühren rechtzeitig zuvor zu entrichten. Das ist unrichtig. Diese Fälle sind vom Gesetzgeber wohl bedacht worden.

Die Rechte müssen in dringenden Fällen, auch ohne daß ein Krankenbescheid gestellt wurde, behandelt. Die Kassen haben dann nachträglich die Krankenbescheide durch Zahlung vom Lohn von Krankengeld einzulösen bzw. bei Bestehen besonderer Umstände niederschlagen. Um ungerechtfertigte Ausnutzung dieser nur in besonderen Fällen anzuwendenden Bestimmungen zu verhindern, sind Vorkehrungen getroffen. Für den Bescheidbesuch gilt das Gleiche.

Hier hat der Versicherte bei Empfang des Bescheides die Gebühr von 50 Pf. zu entrichten, erweist sich dies in dringenden Fällen von dem Krankengeld einzulösen bzw. bei Bestehen besonderer Umstände niederschlagen. Um ungerechtfertigte Ausnutzung dieser nur in besonderen Fällen anzuwendenden Bestimmungen zu verhindern, sind Vorkehrungen getroffen. Für den Bescheidbesuch gilt das Gleiche.

Zwischen Kassenverbänden und Apothekerverein ist nach der Grundlage des Gesetzeses über ein besonderes Abkommen getroffen worden. Die Ausführendenbestimmung des Reichsarzneimittelgesetzes vom 2. August 1930 lautet: „Die Vorschriften über die Behandlung begründen keine Voraussetzungen für die Gewährung von Krankenbescheiden; sie enthalten nur eine Auflage, mit welcher der Anspruch auf Krankenbescheide verbunden ist, damit die Gebühren für die Entgegung der Krankenbescheide vorzuzahlen, insbesondere in dringenden Fällen.“

An der Regel sind die Gebühren vor der Gewährung von Krankenbescheiden zu zahlen, in dringenden Fällen sind sie bei Unmöglichkeit rechtzeitigiger Zahlung nachträglich zu zahlen. Die Kassen sind verpflichtet, die zur rechtzeitigen Entgegung der Gebühren nicht in der Lage ist, wird rechtzeitige Krankenbescheide voranzutreiben, von einer Gewährung der Bescheide wird nicht abgesehen. Die Bestimmungen der Verordnung sind für die Bestimmungen der Gebühren kann also keine Rede sein.

Hesse hat sich gestellt.

Vor einiger Zeit berichteten wir, daß der Kassierer Hesse von der Baderinnung nichtig geworden war, nachdem er mehrere hundert Mark Zinnschuldner unterschlagen hatte. Er blieb eine ganze Zeitlang verfallen.

Am 24. Oktober um 23. zum 24. Oktober meldete er sich bei der hiesigen Kriminalpolizei und stellte sich. Er gab an, daß er fünftausend Mark unterschlagen hat. Von seiner Flucht brachte er kein Geld mehr zurück; die ganze unterschlagene Summe hat er also durchgebracht. Als er mittellos war, begann er sich, daß das das Beste wäre, sich zu stellen.

Er wurde festgenommen und am nächsten Tage wieder entlassen. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft sind aufgenommen aber noch nicht abgeschlossen.

Aus der Arbeit des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz.

Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz besteht seit 64 Jahren. Er umfaßt heute über 700 Frauen als Mitarbeiterinnen an dem Rotes Kreuz des Vaterlandes. Als Hofschaffnerinnen, Krankenschwestern, stellt er sich in vaterländischer Erfüllung sozialer Pflichten in den Dienst der Verhütung, Bekämpfung und Linderung gesundheitlicher, wirtschaftlicher und sittlicher Not. In der Pflege der Kranken, Rettungsdienst bei Unglücksfällen, Bekämpfung der Volkskrankheiten, Gesundheitspflege und vorwiegend Gesundheitsfürsorge hilft er auf allen an der Bekämpfung des ganzen Volks.

In 25 eigenen Mutterhäusern werden staatlich anerkannte Kranken- und Säuglingskinder ausgebildet, ferner liegen als Hilfsstätte 606 Vereinsheime, 2422 Helferrinnen und Hofschaffnerinnen, 10 898 Samariterinnen zur Verfügung. Der VFW vom Roten Kreuz unterhält 1937 76 Gemeindefrankenfürsorgestellen, 142 Erholungsheime für Erwachsene und Kinder, 50 Krankenhäuser, 14 Heime für Pflegekinder zur Bekämpfung von Tuberkulose, Krüppeltum und Trunksucht, 551 Kindergarten und Heime dienen dem Schutz des Klein- und Schulkindes, 40 Säuglingskrankehäuser und Heime, sowie 18 Waisenhäuser und Erholungsheime der Fürsorge für Mutter und Kind.

Der VFW vom Roten Kreuz ist beteiligt an Pflegekinderwaisenhäusern und Vormundenschaften, er unterhält Kindererholungs- und Schulheime, sorgt für Spiel- und Sportplätze, sowie Beschäftigung und Beschäftigung. Aus den Unternehmungen jeder Art für Bedürftige und Kranke, die Fürsorge für das Alter ist ihm selbstverständliche Pflicht.

Die Heinzelmännchen

sind bei **Burghardt und Becher**

Leipzig, Straße 10

in der **Spielwaren-Abteilung** eingetroffen.

Weiteres folgt morgen!

aufgabe. Unsäglich Gaben der Liebe werden in der Familienfürsorge gegeben. Seine Hilfsbereitschaft dient allen Bedürftigen ohne Unterschied; sie steht über der Zerklüftung der Parteien. Dienst an Volk und Vaterland ist das Ziel des Vaterländischen Frauenvereins von seiner Gründung an.

Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz der Stadt Halle unterhält in diesem Sinne die Kinder-Heil- und Pflegekassen in der Ludwigsstraße, das Damenstift Margaretenheim, das Erholungsheim in Passendorf und einen Mittagsklub für ältere alleinlebende Damen.

Der Zweigverein des Saalkreises hat sich zur Hauptaufgabe gestellt, durch seine 22 Gemeindefrankenfürsorgestellen in mehr als 20 Gemeinden arbeiten, der Bevölkerung des Saalkreises zu dienen. Die Pflege und Hilfsbereitschaft der Schwestern sieht abgesehen jedermann unentgeltlich zur Verfügung.

Alle diese dienende Liebe vollzieht sich in der Stille, wohl fast unbeachtet in unserer Zeit, und leisesthändig. Nur derjenige, welcher der Arbeit des Vaterländischen Frauenvereins näher liegt, kann erkennen, welche Fülle von Segen diese Fürsorge- und Hilfsbereitschaft des Roten Kreuzes für unser Volk und Vaterland in sich trägt.

B. Block, Halle.

Goldenes Scheidjahr. Morgen feiert die Gemeinde 200 Jahre, Daviner Straße 2, in voller Mächtigkeit das Fest der goldenen Hochzeit.

Aus der Trostner Gemeinde. Die Frauenhilfe am Montag fällt aus. Der für den 31. Oktober angelegte Reformationsabend wird schon um 9 Uhr stattfinden.

Abermalsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ersten Mal seit dem 15. April für den nächsten Tag aufgenommen.

Rund Schulin Laube (WdO). Montag, 3. Nov., 8 Uhr, Versammlung im Saal „Vaterland“, Geistraße. Frau Kay spricht. Ergebenen Pflicht. Gäste willkommen.

Deutschnationale Volkspartei. Die neueste Nummer des „Herold“ ist erschienen und kostenlos in unserer Geschäftsstelle, Unter Lindenstraße 10, zu haben. Gruppe Süd-West: Morgen, Freitag nachm. 4 Uhr, im „Herold“, Lindenstraße. Zusammenkunft unserer Gruppenmitglieder. Gäste und Freunde willkommen.

Deutsche Volkspartei. Angehörige der Gruppe: heute abend Versammlung im Bierhaus Engelhardt, Burgener Straße 24, Stadteroberer Barthel spricht über die politische Lage und die Angelegenheiten. Alle interessierten Parteifreunde sind herzlich geladen. Gäste willkommen.

Heimatschutzverband. Versammlung findet am 1. November statt. Ergebenen Pflicht, die Unterfertigten notwendig sind. Bismarckshof, Sonnabend, 1. Nov., für C. Wittrock, 3. Nov., für D. „Der Gunt“, Kartenausgabe bis 1. Nov. bzw. 3. bis 5. Nov. — Weitere Spielpläne siehe unter dem veränderten Mitteilungsblatt. — Montag, 3. Nov., 2.15 Uhr (Zentral), Kulturfilm „Die Schmeißer“, Vorzugspreis auf der Geschäftsstelle, Martinsberg 15 (Auftrag 45).

St. Nikolaus. Morgen, Freitag, abends 8 Uhr, findet im Restaurant ein Boller- und Eierabend statt, der durch die Stapelleiße ausgelöst wird. Eigentum, Verlag und Druck: Witzsch, Verlagsg. 10, Otto Gebel-Druft, Halle a. S. Soale. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur Dr. E. Giese. Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Fr. Doering, beide in Halle. Erscheinungsbild der Schriftleitung: Rosenkranz nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufhebung von unzulässigen Manuskripten übernimmt keine Gewähr übernommen.

Die Wetterlage

Der Freitag: Bei anhaltend anhaltend milden, trüblichen und vorwiegend trofen. Später Windung nach West und Nord-West, Abkühlung und Schneeeinbruch.

Der Samstag: Unruhig, unbeständiges Wetter mit stehenden Temperaturen wahrscheinlich.

Schleuse Trotha.

Der am Unterlauf der Schleuse Trotha gemessene Wasserstand beträgt 2,02 Meter, die Soale ist um 4 Zentimeter gesunken. Die Schleuse passieren: Kahn „Lied“, Dampfer „Rupp“, Kahn „A. W. B. G.“, Schiffer Thiele, Conrad und Schlepddampfer „Nire“.

Verregener Markt.

Durch das anhaltende Regenwetter wurde dem heutigen Wochenmarkt arg mitgelitten. Es nähte so sehr, daß vielfach die bekannten großen Marktschirme dem Regen nicht standhielten. Käufer waren nur in geringer Zahl erschienen, was bei dieser Nichtveränderung ist.

Von einem regelrechten Geschäft konnte kaum die Rede sein.

Seltene Dinge an eine anonyme Anzeige.

Am 3. Juni wurde der Berliner Kriminal-Kommissar Hartmann aus Berlin vom hiesigen Schmutzgericht von der Anklage des Meinesdes mangels ausreichenden Beweises freigesprochen. Hartung sollte vor Gericht bezichtigen haben, die anonyme schriftliche Anzeige, die zum Vergehen gegen ein hiesiges Kabarett führte nachträglich selber veranlaßt und vordatiert zu haben.

Er gab diese Tatsache zwar an, wollte aber die entsprechende Frage des Richters auf eine ihm vorher gemachte mündliche Anzeige bezogen haben, ohne sich am Angeklagten der über zwei Jahre zurückliegenden Briefangelegenheiten erinnern zu haben.

Das Gericht hielt diese Darstellung für nicht überlegt. Das freisprechende Urteil ist nunmehr rechtskräftig geworden, nachdem die Staatsanwaltschaft ihre Revision zurückgenommen hat.

Benzineexplosion durch eine Stallaterne.

Heute morgen wurde die Feuerweh durch zwei Feuerwehler nach dem Grundstück Brunswarmer 86 gerufen, wo ein Automobilenwagen und ein Benzolin in Brand geraten waren. Mit einer Schlauchlinie wurde das Feuer nach kurzer Zeit gelöscht.

Die Entstehung des Brandes erfolgte durch den Benzinbehälter des Wagens unter dem Fahrersitz sollte gefüllt werden. In nächster Nähe lag ein offenes Benzolin, dem der Betriebsstoff entnommen werden sollte. Ein Arbeiter kam mit einer Stallaterne in die Nähe des Kaffees. Hierbei entzündeten sich die dem Benzolin entweichenden Benzindämpfe; das Gas explodierte, eine Stillekammer erlosch den Führersitz des Wagens. Schwere Verletzungen erlitten, daß bei normaler Witterung eine Explosion nicht hätte erfolgen können. Sie sei zum Teil auch auf die leichte Atmosphäre heute morgen zurückzuführen. Während der Polizeiarbeit des Schaden mit 3.000 Mark angibt, wird er von anderer Seite als niedriger bezeichnet.

Dieser Fall mahnt erneut zur Vorsicht beim Umgang mit Betriebsstoffen, in deren Nähe kein unverwundenes Feuer (Stärke, Streichholz usw.) und nur absolut sichere Laternen (nicht Gas, Petroleum, Öl) gebracht werden dürfen.

Das Laternen aus unterirdischen Tankanlagen schließt solche Gefahren aus.

Wie ist es mit Kranken-schein- und Heilmittel-gebühr?

Uns wird aus Nachfragen geschrieben: Durch die Rotterordnung der Reichsregierung sind auch die Krankenversicherung betreffenden Bestimmungen geändert worden. Über die Auswirkungen dieser Veränderungen bestehen in weiten Kreisen irrige Auffassungen, die in Unkenntnis des Gesetzes und der Ausführungsbestimmungen entstehen sind. Unter anderem hat die Rotter-

Sportler verlangt nur Traumaplast.

Der beste Wundverband, zu haben in Apoth.u.Drog.in Pack von 20,25 u.30 Pfg.an.

Aller Anfang ist schwer

denkt die Hausfrau, wenn sie zum erstmaligen Margarine kaufen will. Aber es ist gar nicht schwer, wenn Sie zur „Hammonia“ geht. Denn unsere frischen und guten Qualitäten ersetzen Molkerei-Butter vollkommen

Versuchen Sie einmal:

- „Die Qualität macht's“, ges. gesch. . . . Pfd. 1.10 M.
„C. E. Feinkost“ 1.—
„Valvera“ —90
„Flammanta“ Eigelb —85
„F. M. Eigelb“ —80
„Feine Tafel“ —70
„Prima Pflanzen“ —65
„Gute Haushalt“ —58

Auf alle Waren unseren bekannten Rabatt.

Butter Groß-Handlung Hammonia

Größtes Butter- u. Margarine-Spezialgeschäft Deutschlands

Verkaufsstelle:

Halle, Gr. Ulrichstr. 47



Im Zeichen der Schwane diese vier der Hausfrau zur Freude und Zier

Schwan-Fabrikate sind wirklich gut!

Dr. Thompsons Seifenpulver

vorzüglich für die Wäsche und alle Reinigungsarbeiten in Küche und Haus.

Seifix

das Bleich- und Fleckenentfernungsmittel für die Weißwäsche, es wäscht undbleicht - unerreicht.

Ozonil

das gute selbsttätige Waschmittel - erstklassig und unübertroffen.

Schwanseife

die sparsame Qualitäts-Haushaltseife

Größere Vorteile beim Kauf



zweckmäßigen Bettstellen, patentierten Matratzen molligen Federbetten

als bei mir, dem führenden Bettenhaus, vermag niemand zu bieten!

Metall-Bettstellen mit Patentmatratzen M. 15.- 19.- 23.- 27.- 31.- 35.- 39.- 43.-	Stahldrahtmatratzen M. 6.50 12.- 15.- 17.- 20.- 22.- 25.- 28.-	Federbetten mit guter Füllung Oberbett 15.- 20.- 25.- 30.- 35.- 40.- 37. Unterbett 14.- 18.- 24.- 29.- 30.- 35.- 38. 2 Kissen 8.- 11.- 14.- 17.- 20.- 25.- 30.- pro Stand 37.- 40.- 63.- 72.- 85.- 100.- 126.-
Holz-Bettstellen M. 20.- 25.- 29.- 34.- 39.- 42.- 49.-	Aufgummamatratzen 3teilig mit Keil M. 12.- 14.50 16.50 19.- 22.- 27.- 33.- 37.- 40.- 45.- einfache M. 12.- 13.50	Dauendecken M. 49.- 56.- 60.- 73.- 85.- 96.- 110.-
Kind-Bettstellen aus Eisen M. 16.50 18.- 24.- 26.50 28.- 32.- aus Holz M. 20.- 24.- 30.- 36.- 41.- 44.-	Stappdecken M. 9.25 12.50 13.75 19.75 25.- 29.- 33.- 34.- 36.- 45.-	

Entgegenkommende Zahlungsbedingungen. — Nach auswärtig ohne Transportbeschädigung durch eigenes Auto.

Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 3 Minuten vom Markt

Einen neuen Beweis

unserer großen Leistungsfähigkeit erbringen wir mit folgender Wohnungseinrichtung:

- Speisezimmer** nußb. matt RM. 775.-
Schlafzimmer eiche m. nußb. „ 765.-
Küche, steilig Kombi. „ 450.-

Möbelfabrik Vereinigter Tischlermeister

Kleine Steinstraße 6 Halle a. S. Fernsprecher 26642
 Ladenausbaun Fernsprecher 24228

Großer Teil-Ausverkauf

wegen Umstellung des Geschäfts.

Ich gebe nachstehende Artikel vollständig auf, und die Preise sind bis zur Hälfte, teilweise noch mehr ermäßigt.

Es kommen u. a. zum Ausverkauf:

Kleider und Seidenstoffe
fertige Wäsche
Herren-Stoffe
und viele anderen Artikel

R. A. Otto Herrmann

Magdeburger Straße 9.

Arterien-Verkalkte Gicht- Rheuma- Stoffwechsel-Kranke

nehmen mit großem Erfolg BULGURAL von ärztl. Autoritäten emphol. (Flasche ca. 1 Monat reichend Mk. 3.50) in Apotheken erhältlich, bestimmt: Engel-Apothek, Kleinschmieden 6.

Bidets

von 12.50 RM. an.
 G. Bräse, Galle, Gr. Sandberg 2, Zeitungsabg. gefastet.

Insereieren bringt Gewinn, darum inseriere! der Geschäftsmann!

Neo-Ballistol-Kleber-Armeöl!

Vor dem Kriege patentiert im In- und Ausland.
 Einziges Waffenoil, welches von staatlichen Ministerial-Instituten u. Armeen des In- und Auslandes als das beste unübertroffene Waffenoil gegen Nachschlage und Rost attestiert

Zugleich Desinfektionsmittel

Tödt Eier- und Wundschillen am. Prosp. 11 und regt Gewebeseinigung hervorragend an. In allen Weltliteratur genau u. fruchtbar. In allen Waffenhandlungen.
 Chem. Fabrik F. W. Klever, Köln.

Rundfunk am Freitag

Leipzig

Wellenlänge 263,4 Meter.

Reformationsfest, 8.30 Uhr: Orgelsonert aus der Universitätskirche, Leipzig, 9 Uhr: Orgelsonert, 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten, 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsamt, 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms, 10.35 Uhr: Was die Zeitung bringt, 11 Uhr: Werbenachrichten anberauf des Programms der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wasserstandssetzungen, 12 Uhr: Drohelfertsonert, (Schallplatten), 12.55 Uhr: Rauner Zeitungen, 13 Uhr: Wettervorhersage, Briefe- und Briefkasten, Briefkasten: Fortsetzung des Drohelfertsonerts, (Schallplatten), 14 Uhr: Wissenschaftliche Mitteilungen, „Technik und Zeitgeist“, Prof. Dr. Arthur Nebent, 14.30 Uhr: Studio der Wirtschaftlichen Zentren, 15.15 Uhr: Bericht der Rundfunk, 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten, 16 Uhr: Der kühnste Theaterleiter als Künstler und Kaufmann, Theaterant Hans Hartmann, Chemnitz, 16.30 bis 17.30 Uhr: Nachmittagskonzert, Das Leipziger Rundfunkorchester, Dirigent: Wilhelm Stelzner, 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten, 18.05 Uhr: Sprachunterricht, Englisch, Sektor Alfred Edwards, D. A. Leipzig, 18.30 Uhr: Der englische Brief, 18.30 Uhr: Wettervorhersage und Zeitschau, 19.30 Uhr: 1. Akt aus „Lobengrin“ von Richard Wagner, Uebertragung aus dem Neuen Theater in Leipzig, 19.30 Uhr: Volksbildung und Arbeit, Regierungsrat Dr. Fritz Engelhorn, Dresden, 20 Uhr: Großerer Ringed Stadel, Barcelona, spielt Gitarre, 20.30 Uhr: Weltliche Abendmusik, Uebertragung aus der Jakobskirche in Chemnitz, 21.00 Uhr: Der Dramatiker und sein Publikum, Gespräch zwischen Carl Zuckow, Dr. Kurt Wolf, Dresden, und Dr. G. Kurt Fischer, 22.10 Uhr: Zeitungs- und Wettervorhersage, Pressebericht und Sportnachricht, 22.30 Uhr: Kammermusik, 23-24 Uhr: Unterhaltungskonzert.

Königswusterhausen

Wellenlänge 1635 Meter.

5.45 Uhr: Zeitanzeige und Wetterbericht für die Landwirtschaft, 6.30 Uhr: Rundfunkmusik, geleitet von Arthur Hof, 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft, 7-7.30 Uhr: Frühkonzert, 10 bis 10.25 Uhr: Schulamt, 10.30 Uhr: Neueste Nachrichten, 11.30-11.55 Uhr: Besprechung für praktische Landwirtschaft, 12-12.55 Uhr: Schulamtsonert, während einer Pause 12.25 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft, 12.55 Uhr: Rauner Zeitungen, 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten, 14-14.30 Uhr: Schallplattenkonzert, 14.30-15 Uhr: Theatermusik, 15 bis 15.30 Uhr: Jungmädchenstunde, Jugend zur Jugend, 16 bis 16.45 Uhr: Doria Stralderberg, 16.50-17.45 Uhr: Wetter- und Briefbericht, 18 bis 18.30 Uhr: Biblischer Sonntag, 18.30-17.30 Uhr: Uebertragung des Nachmittagskonzerts Leipzig, 17.30-17.55 Uhr: Dichterhunde, Franz Rast liest eigene Dichtungen, 18-18.30 Uhr: Die neue deutsche Schicksalsoper und ihre Aufgebote; Reg. Mat. G. D. Wagnermann, Direktor der Gef. zur Förderung der inneren Kolonisation, 18.30-18.55 Uhr: Hochschulfest, Frühkonzert und Kulturkonzert (IV); Uemmensendörfer, Dr. Otto Sauer, 19-19.25 Uhr: Englisch für Fortgeschrittene; Sektor Mann und Ernst Wilhelm, 19.30-19.50 Uhr: Wissenschaft, Vortrag I, Herbst, Thema und Name des Dichtens werden in den ärztlichen Hochschulfestigen bekanntgegeben, 19.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft, 20 Uhr: Roben man spricht, 20.30 Uhr: Aus dem großen Saal der Musikhalle, Hamburg; Norddeutsche Heimstätten, Sonntag; Generalkonferenzdirektor Josef Gieseler, 21.15 Uhr: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten, 22.05 Uhr: Unterhaltung.



Der Kaffee wehrt sich gegen das Wasser!

Er müßte eigentlich kräftiger sein, aber das Wasser nutzt die Bohnen nicht genug aus.

Mit „Weber's Carlsbader“ ist das anders! „Weber's“ läßt kein Aroma verlorengehen. Nimmt alles restlos auf. Solder Kaffee schmeckt natürlich kräftiger und sieht viel voller aus.

Zweierlei Gewinn:
Besserer Kaffee für weniger Geld.



Ein treuer und braver Kamerad ist von uns gegangen. Unser verehrter

Bruno Ladewig

ist gestern abend sanft entschlafen. Mit ihm verknüpfte uns ein besonders geliebtes Band und wir sind ihm für seine langjährige anopfernde Vorstandstätigkeit von Herzen dankbar.
Dem treuen Regimentskameraden bringen wir hiermit unseren letzten Gruß und unser ehrendes Gedenken für alle Zeit.
Halle (Saale), den 29. Oktober 1930.

Verein ehemal. Angehöriger
Mansf. Feldart.-Regts. Nr. 75.

Alle Kameraden geben dem Verstorbenen das Ehrengeleit am Sonnabend, dem 1. November, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

Am Dienstag, dem 28. Oktober 1930, verschied plötzlich und unerwartet unser langjähriger Mitarbeiter,

Herr Stadtoberinspektor
Bruno Ladewig

Zeit vielen Jahren stand er mit unermüdetlichem Fleiß in unseren Diensten und zeichnete sich durch einen offenen und lauten Charakter aus. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Werke der Stadt Halle
Aktiengesellschaft.

Reichsbund der Zivildienstberechtigten
Ortsverein Halle.

Am Mittwoch, dem 28. Oktober 1930, verstarb unser lieber Kamerad

der Büroinspektor

Bruno Ladewig

im Alter von 54 Jahren. Wir verlieren in dem Entschlafenen ein treues Mitglied, welches stets die Interessen seines Standes vertreten hat.
Wir gedenken seiner in Treue.

Der Vorstand.

Beerdigung: Sonnabend, 11 Uhr, Südfriedhof.

Nachruf!

Am 29. Oktober d. J. verstarb unser lieber Kollege, Herr Stadt-Bürooberinspektor

Bruno Ladewig

Wir verlieren in ihm ein langjähriges und treues Mitglied. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 1. November d. J. 11 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Halle, den 30. Oktober 1930.

Verband der Kommunalbeamten n.-angestellter Preußens e.V.

Ortsgruppe Halle a. S.

Der Vorstand

Schüler Thurm Dorn

Am Dienstag, dem 28. Oktober, nachm. 4.30 Uhr, entschlief nach längerem schweren Leiden mein lieber Gatte, unser guter, fürsorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der frühere Gastwirt

Albert Schaaf

nach vollendetem 76. Lebensjahre.

Diemitz, den 29. Oktober 1930.

In tiefer Trauer:

Emma Schaaf, geb. Schumann
Paul Schaaf u. Frau, geb. Gläß
Olga Wittkopf, geb. Schaaf
u. sämtliche Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Freitag, den 31. Oktober, nachm. 2 Uhr, in Diemitz vom Trauerhaus aus statt.

Die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimzuge unseres teuren Entschlafenen haben uns unendlich wohl getan und wir sprechen hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Paula Suchsland
geb. Zander

Familien-Drucksachen

werden schnell und sauber angefertigt

Otto Hendel-Druckerei

Unsere

Aktenmappen

aus Rindleder mit Sicherheits-Schloss
kosten nur

3⁸⁵ Mark

Sie sind sehr haltbar und tragen sich so gut, dass man lange damit zufrieden ist



Homböpath. +
Kranken-Behandlung
besond. Magen-,
Gallensteineiden
Kuntz, Homböpath u. Heilk.
Schmeerstr. 3.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu unseiner goldenen Hochzeit danken wir herzlichst

Bäckermeister

Otto Hofhausen und Frau

Anna geb. Meusel

Halle (S.), Melandthofstr. 41, den 29. Oktober 1930.

Heute früh entschlief sanft unser lieber Onkel und Schwager

Karl Jolie

im Alter von 81 Jahren.

Dies zeigt tiefbetäubt an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zwebedorf, den 29. Oktober 1930.

Beerdigung: Sonnabend, den 1. November 1930, nachm. 3 Uhr.

Am 28. Okt. 1930, vormittags

11 Uhr, verstarb im Elisabeth-
krankenhaus unser lieber Vater,
der Bote

Eduard Crostewitz

Dies zeigt an im Namen aller
Hinterbliebenen

Wwe. E. Kathe

geb. Crostewitz

Halle (S.), den 30. Okt. 1930

Bernhardstraße 43

Die Einäscherung findet Sonnabend

11 Uhr, auf dem Gertraudenfriedhof statt.

Statt Karten.

Für die überaus große und herzliche Anteilnahme beim Heimzuge unserer teuren Entschlafenen sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfindlichen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Superintendenten Staemmler und dem Gemütsbau-Verein Reideburg und Umgebung.

Louis Stadel

und Geschwister

Man kann im Blatt

Gar vieles lesen -

Doch „billig“ ist

Nie gut gewesen.

Die gute Uhr

preiswert und schön

von

August Heddel

Uhrmachermeister, Steing. 48

Empfehle meine blutrischen

Seefische!

Goldersch, kopflös, Pfd. 0.40

Schellfisch, kopflös, Pfd. 0.45

Cablau, kopflös, Pfd. 0.70

Arnbrunden, brauert, Pfd. 0.50

Filet, haut-u. grätenlos Pfd. 0.75

Große Rotzunge Pfd. 1.00

Große Steinbutten Pfd. 1.00

Leb. Spiegel-Karpfen Pfd. 1.30

Leb. Forluns-Schleie Pfd. 2.-

Leb. starke Aal Pfd. 2.-

Fluß-Hexen Pfd. 1.00

Täglich frische Räucherfische.

Prompte Zusendung.

Alfred Roeder,

Große Ulrichstraße 31,
Fernruf 269 34.

Großmutter

ererbte,

Mutter

lobte

Enkelin

tut den Schwur:

Trauringe

von

Tittel

nur

333, 385, 750

oder 900 goldmetall

das Stück 40-60 M.

Juwelier

Tittel

Trauringe

Schmeerstraße 12

Damen-Taschen

in Leder

Mappen

Lederwaren-Haus

Hugo Krausemann

Nur Schmeerstr. 10

Nähe Markt.

N.S.U. 500 cem

2 Zyl., neu bereift

und el. Licht, 300 Stk.

Selle, Rudolph-Schym-

straße 37 D. r.

Spelmotorrad

16 PS., kompl., 600 km

gefahren, verkaufe ob-

erzähle mit 1/2-Zw.-

Stufenm., brauert, Pfd.

15.-, 10.-, 10.-, 10.-

10.-, 10.-, 10.-, 10.-

10.-, 10.-, 10.-, 10.-

10.-, 10.-, 10.-, 10.-

10.-, 10.-, 10.-, 10.-

10.-, 10.-, 10.-, 10.-

10.-, 10.-, 10.-, 10.-

10.-, 10.-, 10.-, 10.-

10.-, 10.-, 10.-, 10.-

10.-, 10.-, 10.-, 10.-

10.-, 10.-, 10.-, 10.-

10.-, 10.-, 10.-, 10.-

10.-, 10.-, 10.-, 10.-

10.-, 10.-, 10.-, 10.-

10.-, 10.-, 10.-, 10.-

10.-, 10.-, 10.-, 10.-

10.-, 10.-, 10.-, 10.-

Trikotagen

Die kühlen Tage sind da —
Schützen Sie sich vor Erkältung!
Sie wissen, bei **Bacher** werden Sie
gut und billig bedient.

Für die Dame:

Schulphose,
warm angegraut, in schön.
Farben 1.95

Unterhülle
wollgemischt, mit Schoß
mit Arm 1.00, ohne Arm 1.35

Hemdhose
mit Bandträger und Bein-
fein gestrickt 1.75

Mädchen-Schulphose
warm angegraut, schöne
Farben, Gr. 30 (für 2 Jahre)
jede weitere Gr. 0.10 mehr

Wir führen

Damen-Westen
reine Wolle, in vielen
Farben, besonders
preiswert in 12.50
ohne Krage 11.90

Marken-
Trikotagen
(Ribana, Prof. Dr. Jäger,
Dr. Lahmann, Ostris,
Kühler's, Hanne-Hosen
und Unterleider).

Wollene Damen-
Strümpfe
mit Seide oder
Macco plat-
tiert, Beson-
ders preisw.

2.90

Bitte besichtigen Sie unsere Spezial-Schaukasten!



HALLE A/5 - LEIPZIGER STR. 102

Denk an die Deinen

durch Beitritt zum

Volkswohl-Bund

Allg. Bestattungs- und Ver-

sicherungsverein a. G., Berlin

Bestattungs-, Lebens-

u. Kinderversicherung

Niedrige Beiträge - Hohe Leistungen

Auskunft und Aufnahme:

Bezirksdirektion Halle-S.

Breite Str. 16 - Tel. 292 36

gesucht!

Selbstfahrer

ludt elegantes Auto!

Angabe des Typs, welches Modell,

Preis. Offerten erbet. unt. N. 4218

an die Expedition dieser Zeitung.

Nur eine Tänzer-Grude

das lehrt

die Erfahrung

Ich zeige heute, Donner-

stag, nachmittags 4 Uhr, in

meinen Verkaufsräumen

Taubenstr. 9

das Kochen und Braten in Hei-

luft, das Einkochen von Früchten,

das Kochen von Fisch ohne

Wasser, das Kuchenbacken sowie

das Plätten und Bügeln. Alles in

der Original-Tänzer-Grude

Monatsraten RM. 10.-

Sticken und Stopfen

auf der Maschine hält man immer für

schwierig. Mit der mit allen Hilfsmitteln

ausgerüsteten, vor- und rückwärts-

nähenden

„Duflo“ = Nähmaschinen

dem Erzeugnis der größten deutschen Näh-

maschinenfabrik ist dies spielend leicht.

Entgegenkommende Zahlungsanleiherung

Karl Möller

Halle (S.), Schmeerstr. 1

Stick- und Stopfunterricht kostenlos

Alte Maschinen werden in Zahlung genommen!

BMW-Limousine

Stoffführungsanlagen, nach bereit, in tabel-

loisem Zustand, preiswert zu verkaufen.

Angebote unter N 18401 an die Expedition

dieser Zeitung.

Huthaus

Franz Zenk, H. Berlin 2

Gegr. 1910

kaufen Sie beim Fachmann

billig und gut

Herrenhüte aus Wolle 3.00 - 7.50

Herrenhüte feiner Haartiz 6.00 - 11.00

Herrenhüte prima-Edelvelour 15.- - 18.-

Mützen aller Art 1.20 - 6.50

Gut sortierte Qualitätsware

in modernen Formen und Farben.

Aus der Heimat Auch ein Diktator.

Mansfeld. Der Amtsvorsteher des Amtsbezirks Großherren hat seinen Kaufmann wegen unpünktlichen Entlassens seines Geschäftes mit einer Polizeigefangenschaft...

Aber Herr Conrad!

Mahnungen gegen Doppeldiebstahl. Die Sozialdemokratie fordert Arbeitsbeschaffung, um die Arbeitslosigkeit zu mildern. Offenbar hat sie aber nicht...

Herabsetzung der Krankentafelbeiträge.

Zorgan. Die Kassenorgane haben beschlossen, bei der Allgemeinen Krankenkasse des Kreises Forgan die Beiträge von 5% auf 4 v. H. zu senken...

Ein geheimnisvoller Posten von 226 000 Mk.

Dessau. Am Dienstag feierte der Untersuchungsausschuss zur Aufdeckung der Bestechungssaffäre Günther-Marzahn seine Arbeiten fort. Der hinzugezogene Sachverständige...

Amateur-Defektive Roman von Walter Bloem.

Copyright by Novissima Verlag G. m. b. H. Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 2. 17. Fortsetzung. Was denn werden. Er hob die Muster die Bögen...

worden ist. Deshalb beschloß der Untersuchungsausschuss, Herrn Wittenke nach Berlin zu entsenden, um in der Stammbaum-Untersuchungen nach dem Verbleib des Gel-

Opferfod einer Mutter.

Fünf kleine Kinder bleiben unverletzt juristisch. Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich am Kirmesmontag, der fünf kleine Kinder zu Wollwunden machte...

Freitod im Gefängnis.

Sonderhausen. Dem irischen Richter entzog sich durch Selbstmord der ehemalige Obergerichtsvollzieher Otto Engel. Gegen Engel schwebte ein Verfahren wegen schweren Vergehens im Amte...

Zämmerlicher Ertrag des Holzopfers.

Nordhausen. Die Cepitis, mit der man allgemein den Auftrieb der Bürgerkassen für ein freiwilliges Holzopfer anzunehmen...

Der Arbeitsamtsdirektor entlassen.

Sonderhausen. Der Direktor des Arbeitsamtes, der Sozialdemokrat Horn, ist kritisch aus seiner Stellung entlassen.

Zum Gedenten an die erste deutsche Aerztin.

Quedlinburg. Der Verkehrs- und Versicherungsverein Quedlinburg beschloß in seiner letzten Sitzung, mit Unterstützung des Verbandes weiblicher Ärzte Deutschlands...

des und nach zahlreichen verdächtigen Beschuldigungen, die er in Bezug ebenfalls freigegeben hat...

Der Tod beim Schladefest.

Nieder-Eichfeld. In großes Leid wurde die Familie des hiesigen Amtsvorstehers versetzt. Das vierjährige Säugchen fiel beim Schladefest in ein Gefäß mit fochendem Wasser...

Auf der Spur eines Verbrechens.

Schmidfeld. Hier wurde am Freitag ein männlicher Leinwand gefundenes, bei dem verschiedene Kleidungsstücke fehlten. Die Beschuldigten haben ergeben, daß es sich um den 27 Jahre alten Maschinist E. Köhler aus Euth handelt...

Der Glöthner Postraub.

Schönbach. Zu dem Glöthner Postraub, von dem wir vor einiger Zeit berichteten, daß der Verdacht gegen den Chauffeur Zimmermann, den Raubüberfall fingiert zu haben...

Der erste Schnee.

Oberhof. Die Voraussage eines frühen Winters ist zugefroren. Sonntag nacht fiel hier der erste Schnee. Berge und Täler sind von einer Schneedecke bedeckt...

wird sich zur Zeit der Austragung der internationalen Eismittelmeere-Ausstellung Februar 1931 entwickeln.

Der kommunistische Bürgermeister seines Amtes entsetzt.

Anhalt. Nachdem das Thüringische Staatsministerium vor einiger Zeit dem Bürgermeister Köstlich die Polizeigewalt entzogen hat, hat es ihn nun durch Verleihung vom 22. Oktober unter Abzug seiner Dienstbezüge vorläufig seines Amtes entbunden...

Schlechte Sommerfaison im Harz.

Glashaus-Jellerfeld. Im Hotel Volkmann trat der 22. Herbstvollversammlung des Verbandes der Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe des Harzes unter dem stellvertretenden Vorsitzenden, Hotelbesitzer Pieper-Boslar, zusammen...

Die Belegungszahl der Hotels.

im Bezirk, die einen ungemäßen tiefen Durchschnitt nachweisen, der sich noch weiter unter anderen benachteiligten Bezirken hält und so die ganze Frage des Gastwirtsberufes entfallt.

andere auffallend elegante, prächtigendige Herren in der zweiten Hälfte der Dreißiger. Herr Schmidt, erwiderten Bedacht hat er eigentlich nur auf diesen einen. Daß der Staatsanwalt aus Magdeburg seinen nächsten Landsmann nicht kennt, beweist nicht das mindeste...

höher. Setzt sich auf einen Vorprung der Fernwinde. Zerfel — das ist ja zum Weinen schön, was der Russe da spielt. ... Der Laucher hat sich weggeschlichen, so seltsam, wie er gekommen. Hat das Ministerium dieser Morgenstunden zur Last der anderen...

wenn Sie an diesem Tisch nur nicht lebenslänglich hängen bleiben! Da kommt auch schon die Preisgekrönte herausgeschoben! Im Arm des Herrn Doktor Müller. Der Doktor — macht noch seines Titels, seiner untadeligen Fassade einen mißigen Eindruck. Es scheint auch, als werde er in dem Kreis, in dem Herr Valentin Vorkelligkeit ihn auf den ersten Eindruck emporgeschoben hat, ein bißchen abgelenkt...

Reicher Hamsterfang.

Reubendorf. Ueber 1200 Hamster hat ein Fischer in Reubendorf im Laufe der letzten Herbstmonate gefangen. Er hat es einmal sogar bis zu 35 Hamster an einem Tage gebracht.

Wieder eine Friedhofschändung.

Sömmerda. In der Nacht zum Montag wurden auf dem Friedhof Zungenhausen von bisher noch unbekanntem Täter abermals 14 Grabdenkmäler umgeworfen und zerstört. Die Tat wurde erst am Montag nachmittags entdeckt. Am Dienstag früh traf Kriminalkommissar Böning, Erzt, mit Beamten der Staatsanwaltschaft ein, um das Gelände zu untersuchen. Man glaubt es mit denselben Täter zu tun zu haben, die am 24. August vorigen Jahres auf demselben Friedhof 32 Grabsteine umstürzten. Die damals der Tat verdächtigsten Arbeiter Hert und Säner wurden aber, da die Beweise nicht ausreichten, vom Schöffengericht Erzt freigesprochen. Der Zungenhäuser Einwohnerhof hat sich eine große Empörung beschafft.

Maßarbeit oder Konfession?

Magdeburg. Eine in Nachkreisen nicht ganz neue Methode entfaltete hier ein Unternehmern. In vier abwechselnd lautenden Zeitungsinserten erbot er sich bei Lieferung von Stoffen zur Maßanfertigung von Herrenanzügen, Mänteln usw. nach einer neuen Methode zum Preise von 20 Mk. einschließlich der Zutaten, jedoch ohne Gewinne zu erlassen. Die Schneider-Zwangsunion erklärte in dem Anzeigen eine unläuterer Methode. Beim Publikum wurde der Eindruck erweckt, als handle es sich um individuelle Leistung von Maßarbeit, in Wirklichkeit wurde in dem Maßarbeiter Geschäft zwar Maß genommen, auch Anproben gemacht, die zugekauften Stoffe würden dann aber nach Bedarf geschneidert und dort faktisch als Massenartikel zusammengeheftet. Das sei aber keine Maßarbeit, sondern Konfession. Das Landgericht Magdeburg verurteilte daher den Beklagten, es zu unterlassen, sich zur Anfertigung von Anzügen und Mänteln zum Preise von 20 Mk. zu erziehen, ohne zum Ausdruck zu bringen, daß er seine Maßarbeit liefere. (Ebenso hat das Reichsgericht entschieden, denn — wie schon das Landgericht ausführte — es wird durch die Zeitungsanzeige des Beklagten der Eindruck erweckt, als handle es sich um billige Maßarbeit. Letztere liegt jedoch nicht vor, sondern es werden die Maßnahmen und einer Anprobe. Die Sachen im übrigen als Konfessionen behandelt werden.)

Bennhede. (Eine fleckige Henne)

beißt ein fleischer Einwohner. Sie legte ihre Frühjahrsammerbrotchen bis jetzt 27 Eier. Sie ist ein Erklingshuhn vom vorigen Jahre und zwar eine Kreuzung aus Silberbrastelshuhn und Iwerghuhn. Obgleich das Huhn fleischer ist als gewöhnliches Huhn, so sind die Eier fast genau so groß wie die normaler Hennen.

Soldeben. (Auffindung von Fortbildungsstudien)

Die Fortbildungsinstitute Valsdorf und Corbitz sind aufgelöst und der hiesigen landlichen Fortbildungsinstitute angegliedert worden. Die Schülerzahl, die sonst hier stark war, hat auf diese Weise eine nicht unbeträchtliche Steigerung erfahren. Der Unterricht wird von drei Lehrkräften an drei nach dem Alter getheilten Klassen erteilt.

Freispruch im Nachterstedter Mordprozess.

Aus Mangel an Beweisen! — Schwerster Verdacht befehlt weiter. — Stürmische Kundgebungen für Koch. — Frau Koch ist mit ihren Möbeln abgerückt. — Vereine sammeln für Koch.

Halberstadt. Gestern mittags 1 Uhr verhandelte der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Ffanne, im Nachterstedter Mordprozess das Urteil: Der Angeklagte Otto Koch wird von der Anklage des Mordes freigesprochen; die Kosten werden auf die Staatskasse übernommen. (Wiederholt, weil nur in einem Teil der Mitwochaufgabe.)

Halberstadt. Am Mittwoch gegen 1 Uhr hatte sich vor dem Halberstädter Landgericht eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, die durch ein hartes Polizeiaufgebot in Schach gehalten, mit Spannung das Urteil in dem Mordprozess erwartete.

Gegen 1 Uhr erschien der Staatsanwalt, und gleich darauf hat das Gericht in den den Angeklagten vorlesend verkündet, daß der Angeklagte Otto Koch von der Anklage des Mordes freigesprochen wird, wenn irgendwelche Beweise oder Mißverständnisse eingeleitet werden. Er habe sich die strengste Ruhe an. Sodann verkündete er das mit so ungeheurer Spannung erwartete Urteil: Der Angeklagte wird auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. In demselben Augenblick erhob sich draußen vor dem Gericht, durch die geschlossenen Fenster noch vernnehmbar, ein ungeheurer Tumult mit

Händeklatschen und Rufen.

Landgerichtsdirektor Ffanne ging in seiner kurzen Urteilsbegründung noch einmal auf die Tatbehalte ein. Am 19. Februar 1913 sei in der Zeit von 19.15 bis 19.30 Uhr Direktor Kramer von der Grube Concordia-Nachterstedt durch die Anklage seines Mordmörders erschossen worden. In demselben Augenblick erhob sich draußen vor dem Gericht, durch die geschlossenen Fenster noch vernnehmbar, ein ungeheurer Tumult mit

ein roher und gewalttätiger Mensch,

dem man eine solche Handlung wohl hätte zutrauen können. „Ich möchte hierbei gleich in aller Deutlichkeit erklären, das das Gericht nicht den geringsten, aber auch nicht den allergeringsten Verdacht hat, daß, wie es sich ja in der Deffektivität der Reihe herausgesprochen hat Dr. Köding der Mörder des Direktors Kramer ist.“ Der Angeklagte Koch sei dann mehrmals vernommen worden und habe in demselben Zusammenhang einen Mißbrauch gefunden, dessen Befundungen zu einer Einstellung des Verfahrens führten.

Erst am 7. Juli d. J. als Frau Koch das angebliche Verbrechen ihres Mannes dem Reichsgericht in Berlin anzeigte, wurde der Angeklagte Koch in dem Kriminalkommissariat Kluge wiederholt, habe man das Verfahren gegen Koch wieder aufgenommen. Frau Koch habe dem Kriminalkommissar alle näheren Zutunstände mitgeteilt. Eine positive Feststellung, ob der Angeklagte am 19. Februar von 19.15 bis 19.30 Uhr am Tatort sich aufgehalten hat konnte nicht getroffen werden.

Sie habe geküßert, Koch hätte ihr erzählt, daß er das Gewehr an eine Baumwurzel angebunden hätte. Das war, das Gewehr 30 Zentimeter von der Baumwurzel entfernt und nicht angebunden gefunden hätte.

als Koch sich zeigte. Von der Polizeiwache wurde ihm mitgeteilt, daß seine Wohnung von seiner Frau und seinen Söhnen geräumt sei, und daß Frau Koch auch

alle ihre gebrügeren Möbel mitgenommen habe, während die dem Ehe-mann gehörende Einrichtung in der Wohnung verbleibe. Infolge dessen begab sich Koch, während die Dorfbevölkerung auf beiden Seiten der Straße Spalier bildete und ihm zuwinkte, ungeduldig nach Nachterstedt zu seinem Bruder. Koch hier sammelte sich sofort die Bevölkerung vor dem Hause an und bereitete dem Angeklagten Kundgebungen. In irgendwelchen Ausdrücken gegen Frau Koch und ihre Söhne ist es bisher nicht gekommen, zumal die Polizei in Eilmärsch notwendigen Vorkehrungen getroffen hat. Man rechnete damit, daß Frau Koch den Ort sehr bald verlassen wird. Bezeichnend für die Stimmung in der Bevölkerung ist es auch, daß eine Reihe von Vereinen, denen Koch angehört hat, nicht unerhebliche Geldbeträge in Höhe von 2000 Mk. an eine Verbandskassa während der vier Monate Unterdrückung zu entsenden. Die Ehe-folgeklage gegen seine Frau hat Koch bereits einreichen lassen.

Könnern. (Branddirektor Reuter), langjähriger Hauptmann unserer Freiwilligen Feuerwehr, ist am Sonntag im Alter von 70 Jahren gestorben. Als Bestatter des Toten zum „Götterdenkmal“ ist er weit über Könnerns Mauern hinaus befaßt.

Mühlern. (Mohel) Auf dem Nachhausewege wurde ein in Reubendorf wohnender Minder von einer Anzahl junger Burschen angehalten und überfallen. Koch wurde ihm der Hut entnommen. Er nach dem der Bedrängung seinen Hund auf die Hüften stellen ließ, ergreifen sie das Gabelmesser.

Oberrig. (Hörsing) Am Freitag gegen 6 Uhr abends stießen unweit der Grube Seepold zwei Maschinen, die beide ohne Sicht fuhrten, in bester Dampfung zusammen. Der eine, Paul Genie, Sohn des Nachfahrers des Gruben, wurde hier, fast bemutlos in den Gruben, während der andere, der Arbeiter Otto Böder aus Hilschen sich unter heftigen Schmerzen am Boden unterwarf. Demse wurde noch am selben Abend in das Krankenhaus nach Köthen eingeliefert. Neben einem Schädelbruch hat er noch erhebliche Verletzungen davongetragen. Böder erlitt eine schwere Beinverletzung. Beide Männer wurden nur leicht beschädigt.

Preßlich (Eibe). (Hörsing) Die Firma Kartoffelfabrik Preßlich A. G. in Sandelsgraben des Amtsgerichts Bad Schandau hat unter der Leitung des A. G. als einzigen eingetragenen ist, führt an ihrer Stelle eine neue Gesellschaft den Betrieb weiter, der eine erhebliche Entwidlung nimmt, so daß bereits seit ein neuer großer Erweiterungsbau unter der Leitung des A. G. zur Fertigung der diesjährigen Borsäure angetreten ist.

Poetzsch - Tee neuer Ernte unübertroffen!

Humoreske, Redaktionsartikel — Spezial-Abteilung — Billigte Preisberechnung — Gummi-Bieder, Gröbe Steintrake und Brildertrake (Nähe Markt)

Soda noch dem andern pickelt. Wollen ihm doch mal wieder ein Stöcken auf den Zahn fühlen.

„Herr Schiewelbein, Sie tanzen nicht? Wenn ich Sie irgendwo einführen dürfte —“

„Danke — bin leidend, Sie wissen doch.“

„Sie sehen aber blühend aus — die Gesundheit scheint Ihnen glänzend zu bekommen.“

„Danke — bin zufrieden.“

„Hoffentlich ist's nicht an Refürre? Unsere Billiethet wird jedem Gefasand recht. Wollte ich ein paar ipandende Detektivromane.“

„Juch Herr Schiewelbein nicht leise zusammen? Oeffig abweisend klingt seine Antwort.“

„Danke — habe im Leben Spannung gemü.“

„Freilich, freilich — das heutige Geschäftslieben ist ein Geschäftslieben. Darf man fragen, in welcher Branche Sie sich betätigen?“

„Ich arbeite in Juwelen.“ sagt Herr Schiewelbein. Es ist als belauerte das aufgerissene Auge den Eindruck, den diese Mitteilung auf den Aussträger hervorbringen möchte.

In Valentin Klammfols Geschäft sieht kein Herz, obwohl sein Herzschlag ein paar mal ausbleibt.

„Oh — da können Sie heute Abend Studien machen.“

Herr Schiewelbein grüßt hochföhrig. „Ja, wenn nur die Däffte von dem, was heute Abend ausgeht, recht wäre.“

Aber Herr Schiewelbein! Unser Publikum ist für —“

heßen. Ob sich unter den Hofsträßen nicht irgendein räudiges Schor versteckt, das kann man nie wissen. Also geben Sie Ihre Kollektion doch lieber in der Ecke. Wir tun, was wir können. Aber was ein richtiger schwerer Junge ist — der bringt's fertig, dem aufmerksamen Aufpasser vor der Nase sein Ding zu drehen.“

Herrn Schiewelbeins lüdes Auge zußf verträglich, um seinen verkrüppelten Mund durch ein schüßliches Nagen. „Meinen Sie? Sie werden Ihre Erfahrungen gemacht haben. Scheint mir wirklich, nach man tut am besten, seine paar Kleinigkeiten abzugeben.“

Der Tanz ist zu Ende, ringsum fallen sich die Däffte mit erregten, schwebenden, tief atmenden, sich fädelnden Menschen.

„Herr Oberkeward!“ von rechts, „Herr Klammfols!“ von links. . .

„Versetzen Sie, Herr Schiewelbein, der Dienst.“

„Bitte, bitte, mein Bieder — war mit ein besonders Veranigen!“

Als Herr Valentin ein paar Minuten später nach dem einstemen Gast in der Ecke umschau hält, ist der Platz leer.

Mitter Hutchinson ist heute Abend nicht sehr aufgelekt, seinen blutuntertanen Zandlieben zu frönen. Dennoch sammelt er gelegentlich Beobachtungen. Den merkwürdigen Geiger hat er sich notiert. Der ungeheffelle Herr mit den beiden ungleichen Augen ist ebenfalls vorgemerkt. Ein drittes Objekt hat sich aufgebrängt: dieser deutsche Herr, der sich Baron andreden läßt — der aber, obwohl Passagier der ersten Klasse, bestimmt nicht in besonders glänzenden Verhältnissen ist.

Der Baron raucht verlassen, träumerisch und verblüht an einer Zigarette. Das ist der letzte Augenblick.

„Nun, Baron, so einfach? So schweigen?“ Herr von Witzel hat nur ein freundliches, aber abweisendes Nicken.

„Sie sind wohl das erste mal nach Amerika unterwegs, wie?“ Zutrinkendes Nicken.

„Die gehen mich natürlich nichts an. Haben Sie Ausweise, Empfehlungsschreiben, Zeugnisse?“

„Andere diplomatischen Vertreter kennen meinen Namen. Das dürfte genügen.“

Mitter Hutchinson wickelt den Kopf. „Ich kann Ihnen vielleicht noch schneller helfen.“

„Das wäre sehr gütig von Ihnen, Mitter Hutchinson.“

Der Eindruck ist ausgesprochen, dachte Hutchinson. Soß ihm aber doch sekundenslang ungeschlüssig, überlegend in die Augen.

„Denken Sie, ich habe durch einen schmerzigen Unfall erfahren, daß hier an Bord unter den Passagieren jemand heßt, der in Newport beim Verlassen des Schiffes verhaftet werden soll!“

Des Deutschen Gesicht und Blicke werten sich erstarrt. Die Fäße rasen mit einer läßrigen Bewegung das Einglas aus dem Auge. Die dritte Brust atmete heftig, in kurzen Stößen.

„Um — und Sie dachten, dieser jemand — das wäre ich?“

„Ja — denken Sie nur — ich war aberdenn genau, mir das einzubilden. . . natürlich — nur — eine Minute lang. . .“

Mitter Hutchinson schloß, wie die Worte sich in seinem Munde verlangsamten. Er verblüht über die Wirkung seiner Erklärung auf diesen Mann, der dem unerwarteten Aussträger bisher so offenerzig und überzeugend Rede gestanden. . .

„Um —“, machte der Deutsche, ersticklich kramphast bemüht, die läßrigen verlorenen Haltung wiederzugewinnen, und wie man es sieht, wenn man sich fragen darf, zu der Ehre, von Ihnen —“

(Fortsetzung folgt.)

Wettröf. Wettröf.

Die Wettröf. am 12. Okt. veranstaltete der Wettröf. Kreisleitung Dessau, hier ein Wettröf. Aus nach und fern waren viele Wettröf. erschienen, um im eben...

Nach der Mittagspause marschierte man weiter vorantitz des schneigen Wettröf. Schilmannganges, dann zum neuen Sportplatz. Dort hatte die rührige Ortsgruppe unter sachgemäher Leitung ihres Kreisleiters alles Nötige vorbereitet.

Abends benutzte ein Kommando die Möglichkeit der Veranstaltung, um die Teilnehmer zu erheitern. Der Wettröf. als nationale Wirtenschaft angelegen ließ, in stiller unerschütterlicher Arbeit sich zu betätigen, die er nie und nimmer verlassen wird.

Am 8. und 9. November dieses Jahres wird man sich auf der Ortsgruppenversammlung wieder zusammenfinden.

Blau (Hohes Alter) Herr Reichs-Kommandant R. Blau, 24. Oktober feierten 80. Geburtstag. Der feierliche Empfang brachte ihm am frühen Morgen ein Ständchen. Auch wurden ihm sonst zahlreiche Ehrungen zuteil.

Wettröf. (Bei der ersten gräflichen Soljagad) wurden von 12 Jägern 83 Kaninchen und 18 Hasen geschossen.

Schiffahrt. (Zeltjagad) Bei der Zeltjagad wurden 205 Hasen und eine Anzahl Fohlen und Rebhühner erlegt.

Schiffahrt. (Zeltjagad) Auf der im Sonnabend abgehaltenen Zeltjagad der Herren Gutsbehalter Frank, Kempe und Gatzki wurden 109 Hasen, 20 Fohlenjagde und 6 Rebhühner zur Strecke gebracht.

Wettröf. (Wettröf. der Bierkneuel) Die vom Bürgermeister vorgelegene Einführung der Wettröf. wurde von der Stadtratsversammlung am Donnerstag einstimmig abgelehnt.

Wettröf. (Wettröf. der Bierkneuel) Die vom Bürgermeister vorgelegene Einführung der Wettröf. wurde von der Stadtratsversammlung am Donnerstag einstimmig abgelehnt.

Wettröf. (Wettröf. der Bierkneuel) Die vom Bürgermeister vorgelegene Einführung der Wettröf. wurde von der Stadtratsversammlung am Donnerstag einstimmig abgelehnt.

Wettröf. (Wettröf. der Bierkneuel) Die vom Bürgermeister vorgelegene Einführung der Wettröf. wurde von der Stadtratsversammlung am Donnerstag einstimmig abgelehnt.

Wettröf. (Wettröf. der Bierkneuel) Die vom Bürgermeister vorgelegene Einführung der Wettröf. wurde von der Stadtratsversammlung am Donnerstag einstimmig abgelehnt.

Wettröf. (Wettröf. der Bierkneuel) Die vom Bürgermeister vorgelegene Einführung der Wettröf. wurde von der Stadtratsversammlung am Donnerstag einstimmig abgelehnt.

Wettröf. (Wettröf. der Bierkneuel) Die vom Bürgermeister vorgelegene Einführung der Wettröf. wurde von der Stadtratsversammlung am Donnerstag einstimmig abgelehnt.

Wettröf. (Wettröf. der Bierkneuel) Die vom Bürgermeister vorgelegene Einführung der Wettröf. wurde von der Stadtratsversammlung am Donnerstag einstimmig abgelehnt.

Wettröf. (Wettröf. der Bierkneuel) Die vom Bürgermeister vorgelegene Einführung der Wettröf. wurde von der Stadtratsversammlung am Donnerstag einstimmig abgelehnt.

Wettröf. (Wettröf. der Bierkneuel) Die vom Bürgermeister vorgelegene Einführung der Wettröf. wurde von der Stadtratsversammlung am Donnerstag einstimmig abgelehnt.

Wettröf. (Wettröf. der Bierkneuel) Die vom Bürgermeister vorgelegene Einführung der Wettröf. wurde von der Stadtratsversammlung am Donnerstag einstimmig abgelehnt.

Wettröf. (Wettröf. der Bierkneuel) Die vom Bürgermeister vorgelegene Einführung der Wettröf. wurde von der Stadtratsversammlung am Donnerstag einstimmig abgelehnt.

Wettröf. (Wettröf. der Bierkneuel) Die vom Bürgermeister vorgelegene Einführung der Wettröf. wurde von der Stadtratsversammlung am Donnerstag einstimmig abgelehnt.

Wettröf. (Wettröf. der Bierkneuel) Die vom Bürgermeister vorgelegene Einführung der Wettröf. wurde von der Stadtratsversammlung am Donnerstag einstimmig abgelehnt.

Wettröf. (Wettröf. der Bierkneuel) Die vom Bürgermeister vorgelegene Einführung der Wettröf. wurde von der Stadtratsversammlung am Donnerstag einstimmig abgelehnt.

Herbst-Sonder-Angebot

Am Freitag, dem 31. Oktober beginnt unsere bestens bekannte, alljährlich nur einmal stattfindende große Sonder-Verkaufsveranstaltung...

Nur wenige Artikel aus der Fülle des Gebotenen:

Table with 3 columns: Damen-Wäsche, Tisch-Tücher, Schürzen. Items include Taghemd, Nachthemd, Hemd, etc.

Herrn-Wäsche

Table with 2 columns: Herren-Wäsche, Haus-Wäsche. Items include Oberhemd, Sporthemd, Nachthemd, etc.

Oberehemden

nach Maß während des Herbst-Angebotes ganz besonders billig!

Trikotagen

Table with 2 columns: Trikotagen, Bettwäsche. Items include Normal-Unterhose, Mako-Unterhose, etc.

Mädchen-Wäsche

Table with 2 columns: Mädchen-Wäsche, Frotteier-Wäsche. Items include Mädchenhemd, Knabenhemd, etc.

Frotteier-Wäsche

Table with 2 columns: Frotteier-Wäsche. Items include Handtuch, Laken, etc.

Es ist ganz unmöglich

im Rahmen dieses Inserates alles anzuführen, was wir bieten. Wir möchten durch die wenigen Beispiele nur bemüht sein, hier die Tatsache zu bestätigen...

daß alle Abteilungen unseres Hauses wetteiferten, Sonder-Angebote zu ungewöhnlich billigen Preisen herauszubringen

Deshalb bitten wir um Ihren Besuch und um Besichtigung unserer Fenster!

Weddy-Pönicke & Stechner

Gegründet 1865 Halle a. S. Leipziger Straße 6-7

Stadttheater
 Donnerstag 20 bis 23 Uhr
Der Zigeunerbaron
 Operette von Joh. Strauß
 Freitag 20 bis 23 Uhr
Othello
 Oper von G. Verdi
 Bei Sonntagabend-Operettenvorstellungen ermäßigte Sonntagspreise

Auswärtige Theater
 Neues Theater in Leipzig
 Freitag, 31. Oktob., 18½-22½ Uhr: **Goldgrube**
 Mises Theater in Leipzig
 Freitag, 31. Oktob., 20-22½ Uhr: **Der Gatte des Fräulein**
 Neues Operetten-Theater in Leipzig
 Freitag, 31. Oktob., 20 Uhr: **Gesells. Vorstellung, Friedrich-Theater in Dessau**
 Freitag, 31. Oktob., 7½-10 Uhr: **Water feint dagegen fehr**
 Stadt-Theater in Erfurt
 Freitag, 31. Oktob., 20 Uhr: **D. Grl. v. d. gr. Hof.**
 Stadt-Theater in Magdeburg
 Freitag, 31. Oktob., 20 Uhr: **Dantons Tod.**

Am Riebeckplatz **Am Riebeckplatz**
CT
Einladung an alle Kinder Halles
 zu den am **Sonnabend, dem 1. November, nachm. 2.15 Uhr**
Mittwoch, dem 5. November, nachm. 2.15 Uhr
 stattfindenden großen **Märchen-Festvorstellungen**
König Drosselbart
 Ein Märchen in 6 Akten nach den Brüdern Grimm.
 Jedes Kind erhält als Geschenk ein Märchenbuch mit Bildern aus dem Film.
 Nun raten wir Euch, die Eintrittskarten im Vorverkauf zu besorgen, damit Ihr auch noch einen Platz bekommt, denn die Nachfrage ist groß.
Vorverkauf täglich ab 3 Uhr an der Theaterkasse.
 Eure lieben Eltern sind ebenfalls herzlich eingeladen.
 Preise der Plätze von 40 Pfg. bis 1.- Mark.
 Erwachsene doppelte Preise.

TRI-ERGO
BESTE TANZMUSIK
IM EIGENEN HEIM

TRI-ERGO SCHALLPLATTEN
 Überraschen durch Lautstärke, Klangfülle, plastische Wiedergabe und sind in jedem besseren Fachgeschäft erhältlich.
 Bezugsquellen-Nachweis durch **TRI-ERGO MUSIK A.-G., Berlin SW 68, Ritterstraße 46/47.**

Walhalla
Letzte 2 Tage!
Der Liebesonkel
 und Peter Dollynoifs
12 Jazz-Symphoniker
 Sonnabend-Premiere
 Wiener Operetten-Gastspiel
Frühling im Wiener Wald
 Operette in 3 Akten von Beda und Lunzer
 Musik von Leo Ascher
 Große Starbesetzung
Sonntag nachm. 2 Uhr
Kleine Preise 0.50 - 2.50 M.
 Kinder halbe Preise
Sonntag nachm. 2 Uhr
 Einmalige Wiederholung **Sturmpeter**
 Alt. 11 Jungkinder Preise 0.30 - 1.25 M.

Puppenkneifer
 werden bis 6. Okt. be-
 hältet. Offert. unt.
 D 9793 an die Exp.
 d. Zit.
Holenträger
 fehr große Stückzahl
 & Schöne Radl,
 Halle, Gr. Eisenstr. 84.

Morgen, den 31. 10. 1930
 und die folgenden Tage:
 Die bestbekanntesten, feinsten
Reformationsbrötchen
 in allen Preislagen
Konditorei Zorn

Achtung!
 Dienstleistungen: Ber-
 liner 2.50 M., Küchen-
 ofen 1.25 M., Off.
 unt. & 6133 an die
 Exp. d. Zit.

Sofas
 53.- 65.- 90.- 98.-

Chaiselongue
 32.-38.-45.- 50.- 55.-58.-

Bett-Chaiselongue
 103.- 125.- 135.- 155.-
 Einzig. Zahlungsbed.
 Transport frei!
Botenhaus
 Bruno Paris
 Kl. Ulrichstraße 2
 bis Domplatz 9,
 3 Min. vom Markt

Honig
 diese Götterheile
 faulst Sie netztraun
 zu 1.20, 1.40, 1.70
 ohne Glaspfand im
 Edelstoffhaus
Frugijana
 Halle a. S.,
 am Stadtbab.

Junges Mädchen
 welches die Schöne
 oder dergleichen be-
 sucht, findet freund-
 liche Aufnahme. Off.
 unt. D 9838 an die
 Exp. d. Zit.

Ehrliche Schneiderin
 nimmt Kundsch. an
 Hofmeister, Halle,
 Birnenweg 24.
 Tel. 25692.

Ufa-Theater, Leipziger Straße
Morgen, Freitag, beginnt die große Lachwoche!
Buster Keaton
 in
Die unvollkommene Ehe
Ein tönender Film mit „dem Mann, der nie lacht“
 Die lustigste Brautwerbung, die tollste Hochzeitsreise, die unwahrscheinlichste Brautnacht.
 Anlässlich der Berliner Uraufführung schrieb der „Film-Kurier“:
Im Universum haben sich gestern die Balken gebogen vor Lachen. Es gab Leute, die sich wie Tobsüchtige vor Vergnügen benahmen. Ein Glück, daß der Film keine Dialoge hatte, sie wären doch nicht zu verstehen gewesen. Oder die Sanitäter hätten einige wegen verdrängten Lachens ohnmächtig Gewordene hinaustragen müssen.
Buster Keaton wird wieder einmal Tausende Hallenser für zwei Stunden glücklich machen
Dazu ein reichhaltiges Beiprogramm und die Ufa-Ton-Woche
 Werktags: 4,00 6,10 8,15 Sonntags: 3,00 4,20 6,15 8,20
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vor-
 stellung kleine Preise.

Ufa-Theater, Alte Promenade
Willy Fritsch
Oskar Karlweis - Heinz Rühmann
 können sich von Halle nicht trennen
 In unverwüthlicher Frische und alles besiedendem Optimismus singen, tanzen, lieben und lachen sie weiter
Die Drei von der Tankstelle
 Die süßeste Tonfilm-Operette der Welt
 mit **Lilian Harvey - Willy Fritsch**
 Heinz Rühmann, Oskar Karlweis, Olga Tschechowa, Fritz Kampers, Kurt Geron u. a.
 Regie: Wilhelm Thiele
 Die reizendste Tonfilm-Operette mit den charmantesten Darstellern, den humorvollsten Situationen und den prickelndsten Schlagermelodien!
Die 6. Woche
 Im bunten Teil die neueste Ufa-Ton-Woche!
 Werktags: 4,00 6,10 8,20 Sonntags: 2,30 4,00 6,10 8,30
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vor-
 stellung kleine Preise.
 Ehren-, Vorzugs- und Freikarten: ungültig.

Capitol
 Lauchstädter Straße 1
 - Telefon 33440 -
Heute
 der 100%, ige
Tonfilm
Melodie des Herzens
 mit **Willy Fritsch** und **Dina Paris**
 Dazu ein labelfreies Beiprogramm -
 Beginn 4.30, 6.30, 8.30 -

Ulrichs Erholungsheim
 Döblener Heide - Lettiner Ecke
 Freitag, den 31. Oktober
SCHLACHTEFEST

Möllers Rosengarten
 Morgen, Freitag, den 31. Oktober
 extra großes
Schlachtfest
 Es laden ergebst ein
Paul Ziegler u. Frau

ii. Reformations-Brötchen
H. Elitzsch, Sieg 9
 Fernspr. 22384
Staubfreie Ofenreinigung
 93Helmstraße 44 Tel. 31492

FRÖHE BOTSCHAFT
 für Schwerhörige! Der
 Gbck. t. Schwerhörigen m. d.
 konkurrenz, Klangrein,
 Acousticon, d. kleinsten
 Hörapp. d. Welt! Ueber
 1 Million im Gebrauch.
 Auskunft, ert. Kostanzig
 P. WENZEL, BERLIN SW 48

Gegründet 1887
 Um mein **Spielwarenlager**
 vor Eingang neuer Sendungen
 zu räumen, veranstalte ich einen
Spielwaren-Vorverkauf
 vom 30. Oktober bis 10. November
 Preise bis 50 % herabgesetzt.
 Meine berühmten Babys kosten jetzt mit
 Schlafaugen; Wimpern und beweglicher Zunge
 60 cm 55 cm 50 cm 45 cm 42 cm 32 cm groß
 8.75 6.75 5.75 4.50 3.50 1.25
 Waren werden kostenlos bis Weihnachten zurückgeleigt.
S. H. Schönbach
 Schmeerstraße 1

TONFILM-SCHLAGER
AUF
Grammophon
 DIE STIMME SENIERS HERRN
 Bereitwilliges Vorspiel
H. Prophete, Rannische Straße 15
 Kristallplatten in großer Auswahl.

Inscrieren in der S. Z. bringt Gewinn!
 Festliche Veranstaltung des
 Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz
Im Zeppelin nach Kairo
 Freitag, den 31. Oktober, abends 5 Uhr Stadtschützenhaus unter Mit-
 wirkung der „Halleschen B.-kapelle“. Leitung: Musikdirektor Teichmann
 Karten à 3 Mark bei Hothan. Näheres siehe Plakate!